× areasetteratures and the contrator and the con

Anzeigenpreis 15 Groschen für die Millimeterzeite. /// Fernsprechanschluß Nr. 6612. ///

Bejugspreis 1.60 zl monatlich.

Blatt der Westpolnischen Candwirtschaftlichen Gesellschaft St. z. Blatt des Verbandes deutscher Genossenschaften in Polen T. z. Blatt des Verbandes landw. Genossenschaften in Westpolen T. z. Blatt des Verbandes der Güterbeamten für Polen in Poznań T. z. Blatt des Westpolnischen Brennereiverwalter-Vereins T. z.

26. Jahrgang des Posener Genoffenschaftsblattes.

28. Jahrgang des Pofener Raiffeifenboten

Mr. 15

3

Doznań (Posen). Zwierzyniecta 13, II., den 13. April 1928.

9. Jahraana

Rachdruck des Gesamtinhaltes nur mit Erlaubnis der Schriftleitung gestattet.

Inhaltsverzeichnis: Anberung ber Geschäftszeit. — Gelbmarkt. — Bereinsfalenber. — Stidstoffblinger für ausgewinterte Saaten. -Topfpflangen. — Die Berordnung über bie Umrechnung ber Bilangen in neue Bloty und unfere Mitglieder. — Das Stubium bes Benoffenschaftswesens an ber Universität Salle. — Belche Erscheinungen im Kartoffelbau werben als "Abbau ber Kartoffel" bezeichnet? — Bauerntum, Boltstum. Beimat. — Martiberichte. — Die Bedeutung und Rentabilität ber eiweisreichen Ffitterung bes Milchviehs in ben Rujawifch en Buderrilbenwirtschaften. — Einbruchbiebstahlbersicherung von Haushaltungen. — Nordmeffe in Wilna.

Anderung der Geschäftszeit.

Vom 16. April d. Is. sind unsere Geschäftsräume von $7\frac{1}{2}$ dis $2\frac{1}{2}$ Uhr, am Sonnabend von $7\frac{1}{2}$ dis 2 Uhr geöffnet. Die Kasse ist geöffnet von 8 bis $1\frac{1}{2}$ Uhr, am Sonnabend von 8 bis 1 Uhr. Sprechstunden der Borstandsmitglieder von 10 bis 1 Uhr.

> Genossenschaftsbank Poznań Bank spółdzielczy Poznań Spółdz. z ogr. odp.

Landwirtschaftl. Zentral-Genossenschaft Spóldz. z ogr. odp.

Landwirtschaftl. Hauptgesellschaft Tow. z ogr. por.

Verband deutscher Genossenschaften in Polen

zap. stow. in Poznań. Verband landwirtschaftl. Genossenschaften in Westpolen

T. z. in Poznań. Landw. Zentralwochenblatt für Polen

Bank und Börse.

3

Geldmartt.

O CIVI	10000
Rurje an der Pojener	Börse vom 10. April 1928.
Bant Przemysłowców	C. Hartwig I. zl-Em.
I.—II &m 1.—%	(1 Aft. 3. 50 zl) zl
Bank Awigshi	Dr. Roman May
I.—XI. Cm (5. 4.) 88.—%	I.—V. Em 113.50%
Bant Bolsti-Attien 147.50%	Pozn. Spółła Drzewna
Bognansti Bant Biemian	I.—VII. Em 114.—%
	Min Ziemiausti
D. Cegielsti I. zleEm.	I.—II Em
	Unja I.—III. Em.
	(1 21ft, 3. 12 zl) 27.— zł
	Akwawit (1 Akt. 250 zl) —.— zl
	4% Bof. Lanbichaftl.
	Ronverstonspfandbr. 56.—%0
hartwig Kantorowicz	4% Bof. BrAnl. Bor-
I II Gm0/	riegs-Stilde%
I.—II. Em	CO/ Programmentante hav
Derzseld-Bittorius I. zl-Em.	6% Roggenrentenby, ber
Orthori Cana master stances	Bof. Landfa. b. dz
Buban, Fabr. pezetw. ziemn.	8% Dollarrentenbr. d. Hol.
In-IV. @m.s.s	Landigaft. pro 1 Doll 95 zł

r Börfe vom 10. April 1928.
100 österr. Schilling = zl 125.43
1 Dollar = zl 8.90
1 Wfd. Sterling = zl 43.02
100 jdw. Franken – zl 171.80
100 holl. Guld. = zl 359.25
100 tschech. Kronen = zt 26.41
8%
Börse vom 10. April 1928.
100 Rioty - Danziger
Willdell 01.4/

state au oct vettinet	Coale same you are account
100 holl. Gulben - dtich.	60.001—90.000 277.—
Mart 168.01	Anleiheablösungsschuld ohne
100 schw. Franken = 80 57	Austoigsrecht. f. 100 Rm. 165/8
1 engl. Pfund - btsch.	Oftbanf-Aftien 118.75 %
Mart 20.416	Oberschles. Rokswerke 101 %
100 Bloth = btsch. Mt 46.87	Oberichles. Gifenbahn=
Dollar = dtfch. Mart 4.1815	bedarf 111.75 %
Anleiheablösungsschulb nebst	Laura-Bütte 87.50 %
Austofungsrecht f. 100 Mm.	Sohenlohe Berte 97 %

umininge	surminimizaturic	un ver zout fuju	act coops
Für	Dollar .	Für Schwe	izer Franken
(31. 3.) 8.90	(4. 4.) 8.90	(31. 3.) 171.72	(4.4.) 171.80
(2. 4.) 8.90	(5. 4.) 8.90		(5. 4.) 171.77
(3. 4.) 8.90	(10. 4.) 8.90	(3. 4.) 171.78	(10. 4.) 171.80
			COLUMN TO SERVICE STATE OF THE

Rlotymäßig errechneter Dollarfurs an der Dangiger Borje.

Bauernvereine und Westpolnische Candwirtschaftliche Gesellichaft.

Vereins:Kalender.

Bezirk Sohenfalza. Die Sprechstunde in Inin findet Dienstag, b. 17. 4., muß-rend der Vormittagsstunden bei Jeste statt. Dortselbst werden auch die Steuererklärungen getätigt, wozu die nötigen Formulare mitzubringen find.

Begirt Ditrowo.

Sprechftunben: Pleschunden:
Pleschen Montag, d. 16. 4. bei Wentsel;
Pogorzela Dienstag, d. 17. 4. bei Kammuit von 8—5 Uhr;
Kempen Mittwoch, d. 18. 4. im Schützenhaus;
Kobhlin, Donnerstag, d. 19. 4. bei Taubnet;
Krotoschin Freetag, d. 20. 4. bei Pachale;
Jarotschin Montag, d. 23. 4. bei Hilbebrand.

Westpolnische Landwirtschaftliche Gesellschaft

Tagung 22.—23. Mai in Posen Jagdausstellung 20.—23. Mai

In den Sprechstunden werden Ginschähungen zur Einkommen-er angesertigt. Mitzubringen ist Ginschähungssormul r bom steuer angesertigt. Mitzubringen ist Ginschähungsformul r bom Urzad Starbowh, Katasterauszug und Quittungen über bezahlte Steuern im Jahre 1927. Berein Latowit. Bersammlung Sonntag, d. 15. 4., nachm. pünktlich ½2 Uhr bei Klucziński in Latowit.

Berein Deutschborf. Bersammlung Sonntag, b. 15. 4., nachm. pünktlich 4 Uhr bei Anappe.

Redner in vorstehenden Versammlungen Berr Buchtwart Nidel = Pempowo.

Begirt Bromberg.

Landw. Berein Ciele. Berfammlung Sonnabend, b. 14. 4., nachm. 2 Uhr im Gasthause Sichstädt-Zielonka. Bortrag des Herrn Gartenbaudirektors Meisser Fosen über "Garten- und Obstbaupflege". Bu dieser Sitzung sind auch die Frauen und Ange-

baupflege". Zu biefer Situng sind auch die Frauen und Ange-hörigen freundlichst eingeladen.

Bauernverein Fordon und Umgegend. Versammlung Sonn-tag, d. 16. 5., nachm. 4 Uhr, im Hotel Krüger-Fordon. Vortrag des Gerrn Gartenbaudirektors Reissfert-Posen über: "Das Einmachen der Früchte" und "Die Sinheitspackung". Zu dieser Situng sind die Frauen und Angehörigen ganz besonders einge-laden. Gemeinsame Kaffeetafel; Kuchen ditte mitzubringen. Sprechtage: in Erin am 17. 4., ab 11 Uhr im Hotel Rossel; in Soronowo am 20. 4., ab 10 Uhr im Hotel Frifau; in Koronowo am 20. 4., ab 10 Uhr im Hotel Forbit.

Gintommenfteuerformulare, Rentenabrechnungen, Berficherungspolicen mitbringen!

Begirf Rugafen.

Am 14. 5. beginnt ber 11. Rochfursus. Ginige Anmelbungen

können noch berückfichtigt werben. Landw. Verein Schmilau. Versammlung Sonntag, b. 15. 4., nachm. 6 Uhr. 1. Neuwahl bes Vorsitzenden, 2. Besprechung über Steuer- und Wirtschaftsfragen. Berficherungspapiere find mitzu-

Czarnifau. Nächste Sprechstunde: Sonnabend, d. 28. 4. Samotichin. Nächste Sprechstunde: Montag, d. 80. 4.

Begirt Bofen I.

Landm. Berein Wreschen. Versammlung am Sonnabend, d. 14. 4., nachm. 4½ Uhr bei Haenisch. Bortrag des Herrn Ritterzutsbesitzen Tschusche Lebabin. Ferner Bekanntgabe über den Stand der Rentenangelegenheit sowie Beratung über Einkommenfteu rerfiarung.

Landw. Berein Schwerfenz. Perfammlung Sonntag, d. 15. 4., nachm. 6 Uhr im hotel Polift in Schwerfenz. Vortrag des herrn

nachm. 6 ilhr im Potel Polifi in Schwersenz. Vortrag des Herrn Ing. agr. Karzel über: "Kalkung der Böden".

Landw. Berein Krosinko. Bersammlung Sonntag, d. 15. 4., nachm. 4 ilhr bei Jochmann. Bortrag des Herrn Administrator Eimterd Todenschen Vortrag des Herrn Administrator Eimterdin Podwegierki und Umgegend. Versammlung Sonnabend, d. 21. 4., nachm. 6 ilhr im Bereinslokal. Vortrag des Herrn Mittergutsbesitzer Tichuschen Fabin.

Landw. Verein Morasko. Versammlung Sonntag, d. 22. 4., nachm. 4½ ilhr im Pfarrhause in Morasko. Bortrag des Herrn Gutsbesitzers Klinkseitet: "Frjahrungen eines praktischen Landewirts". wirts'

An dem am 16. April d. Is. beginnenden Sanshaltungskursus in Oftrowierzno können noch einige Damen teilnehmen. Inter-essenten wollen sich bei der Geschäftsstelle in Bosen I, Bognad, Pietary 16/17, oder bei dem Borfigenben des Bereins melden.

Begirk Pofen II.

Ranbw, Berein Kirchplat-Borni. Berfammlung am Somnbag, b. 22. 4., nachm. 3½ Uhr bei Kutner in Kirchplatz. Tagesordnung: 1. Berlesen der Bereinsstatuten; 2. Ausschließung von Mitgliedern; 3. Bortrag des Hereinsstatuten; 2. Ausschließung von Mitgliedern; 3. Bortrag des Herein Dr. Klusat-Bosen über Sinkommensteuer, Testamente usw.; 4. Berschiedenes.

Landw. Berein Kupferhammer. Schlußfest am Donnerstag, d. 19. 4., bei Riemer. Rachm. 5 Uhr Krüfung der Teilnehmerinnen, Kassectasel für die Elbern; abends 7 Uhr Beginn der Theatersvorsührungen mit auschließendem Tanz. Ausstellung.

Sprechstunden im April:

Bentschit under im April:
Rentomischel: Donnverstag, d. 12. und 19. bei Kern.
Bentschen: Freitag, d. 18., bei Trojanowssti.
Firste: Wontag, d. 16. bei Heinzel.
Birnbaum: Dienstag, d. 17., von 9—1/212 Uhr im Kurhaus.
Pinne: Wittwoch, d. 18. im Kotal der Ein- und Vertauss. Rosen. genossenschaft.

Bezirk Unefen.

Landw. Rreisverein Gnefen-Bittowo. Berfammlung Freitag. b. 13. 4., vorm. 111/2 Uhr in der Loge neben der Boft. Besprechung der Kreistagswahlen.

Sprechstunde Janowit Dienstag d. 17. 4., ab 10 Uhr vorm. im

Raufhaus in Janowit.

Sprechstunde Wittowo Mittwoch, b. 18. 4., ab 10 Uhr vorm. in der Raufhausmühle Wittowo.

Sprechstunde Wongrowit Donnerstag, d. 19. 4., ab 12 Uhr mittags im Gin- und Berkaufsverein Wongrowit.

Sprechstunde Schoffen Donnerstag, d. 19. 4., ab 4 Uhr nachm. im Gafthaus Reft in Ctofi.

In famtlichen Sprechstunden werden u. a. Ginkommenfbeuererflärungen angefertigt.

Begirt Liffa.

Sprechftunden:

in Wollstein am 13. und 27. April; in Rawitsch am 20. April.

In ben Sprechftunben werben Gintommenfteuerertlarungen angefertigt

Betrifft Jagdausstellung.

hiermit erinnern wir nochmals an die rechtzeitige Aus sendung der Trophäen für die Jagdausstellung an folgende Adresse:

Wystawa myśliwska – Welage – u. p. Jarockiego Poznań, ul. Masztalarska Nr. 8a.

Die Bufendungen muffen fpateftens am Dienstag, bem 8. Mai, am Ausstellungsorte eingetroffen fein.

Welage.

Dünger.

A

Stichtoffdunger für ausgewinterte Saaten.

Um den Landwirten, deren Saaten durch den lange andauernden Frost stark ausgewintert sind, zu Silse zu kommen, wird die Staatliche Landwirtschaftsbank (Pansttword Bank Rolny) nach Berständigung mit den maßgebenden Negierungskreisen außnahmsweise zinskosen Kredit in der Form don Chorzower Salpeter dis zum 1. Februar 1929 zu folgenden Bedingungen erteilen:

1. Ammonsalpeter Bhrozentig zum Preise den 100 Bloth sür 100 Kilogramm, zuzüglich Berpackung zu 1,80 Bloth sür eine din Kilogramm enthaltende Kiste;

2. Chorzower Salpeter (Nitross) 151/2 prozentig zum Preise den 46 Bloth sür 100 Kilogramm, einschliehlich Verpackung franko Waggon Chorzow.

Fene Landwirte, die den dem zinklosen Kredit sür die oden Um den Landwirten, deren Saaten durch den lange andauern-

Jene Landwirte, die von dem zinslofen Arebit für die oben angeführten Stidftoffbunger Gebrauch machen wollen, muffen eine Bescheinigung bom Gemeindeamt, vom Landwirtschaftlichen Berein ober bom Starostwo ober einer ahnlichen Institution ber Bank Rolny borlegen, daß ihre Winterung einer neuerlichen Düngung bebarf. Die Landwirte können von obigem Kredit ebenfalls durch die Genoffenschaften und Kommunalkaffen Gebrauch machen.

Gemüse: Obst. und Gartenbau.

17

Don den Copfpflanzen.

(Nachbrud verboten.) Topfpflangen, die durch ihr Aussehen erweisen, daß purzelfrant find, muffen sofort verpflanzt werden. Die fie wurzelfrank find, muffen sofort verpflanzt werden. meisten kränkelnden Pflanzen sind infolge zu starken Gießens wurzelkrank, die Blätter werden gelbsleckig, später ganz gelb und fallen schließlich ab. Wird der Erdballen untersucht, so wird man meist eine weitgehende Wurzelzerstörung finden. Das beste Heilmittel ist, den Ballen ziemlich austrocknen zu lassen, die schlechten Wurzeln und die an dem Ballen haftende saure Erde entsernen und die Aksanze sosort in neue und aus Erde perkringen und die Pflanze sofort in neue und gute Erbe verbringen.

Es ist ein Frrtum, wenn das Verpstanzen nur im Frühjahr oder Herbst für zuverlässig gehalten wird. Nur ein
sofortiges Eingreifen kann die Pflanze bei Wurzelfäule
vor dem Eingehen retten. Es wird ein etwas kleinerer Lopf genommen und sür reichliche Scherbenunterlage gesorgt, damit das Basser gut abziehen kann. Die Erde
muß möglichst leicht und mit grobem Sandgut durchsetz
sein. Wenn sich die Pflanze erholt hat, wird sie wieder
in einen ihrer Eröße entsprechenden Lopf mit der geeigneten Erdmischung verpstanzt.

18 Genoffenschaftswefen.

18

Die Verordnung über die Umrechnung der Bilanzen in neue Iloty und unfere Mitglieder.

Die in der Währungsverordnung vom 13. Oktober 1927 angekündigte Verordnung über die Umrechnung der Bilanzen der kaufmännischen Unternehmen in die neue Złothwährung ist im Dz. Ust. 1928, Nr. 38 erschienen. Sie unterscheidet zwischen den Genossenschaften und den anderen Gesellschaftsarten.

1. Die Gesellschaften mit beschränkter haftung und die Aftiengesellschaften unterliegen grundsählich den gleichen Bestimmungen. Für sie gilt folgendes: Sie sind verpflichtet, auf den 1. Juli 1928 eine Vermögens-Bruttobilanz (Rohbilanz) in den seit Oktober 1927 geltenden Neuzloty aufzustellen, also in den heutigen Umlaufzloth. Im Gegensatz zu der Eröffnungsbilanz auf Grund des Gesetzes vom Jahre 1924 über die Ziotybilanzen, in der das eigene Bermögen ohne Berücksichtigung ber eigenen Kapitalien errechnet und dann erst auf Geschäftsanteile und Fonds verteilt wurde, enthält die umzurechnende Rohbilanz auf der Passivsette außer den Schulden auch die eigenen Kapitalien (Stammfapital, Reservesonds usw.) zunächst so wie sie am 1. Juli 1928 zu Buche standen. Ob sie aufgewertet werden, ergeben bie folgenden Bestimmungen. Diese umgerechnete Bilanz hat die Grundlage für die Weiterführung der Handelsbücher zu bilden. Ob das Geschäftsjahr nach der Satzung mit dem 30. Juni 1928 abschließt oder nicht, tst ohne Bedeutung, da es sich nicht umeine Eröffnungsbilang handelt. In dieje Bilang können die festen Vermögenswerte der Aftivseite, also die Grundstücke, beweglichen Gegenstände, Maschinen, technischen Einrichtungen und sonstigen Gegenstände, die nicht zur Beräusserung bestimmt sind, bis zur Söhe von 172 Zloth für 100 Zloth bisherigen Wertes aufgewertet werden, jedoch nur die Gegenstände, welche vor dem 30. September 1925 erworben worden sind. Ob und bis zu welcher Sohe innerhalb biefer Grenze die Gefellschaft die Auswertung beschließen will, bleibt ihr überlaffen. Sie fann baher auch bie alten Beträge in bie neue Bilanz ohne Aufwertung übernehmen. Dagegen ist sie gezwungen, ihre Berpflichtungen und Forderungen in alten Goldzloth und in fremden Baluten zum vollen Gleichwert in Neuzloth in die Bilanz einzustellen. Der alte Goldzloth ist also in den neuen Umlaufzloth nach dem Berhältnis 1 Goldzioth gleich 1,72 Reuzioth umzurechnen. Bei Forderungen und Verpflichtungen in fremden Valuten schreibt die Verordnung die Umrechnung in Neuzloty zum Durchscmitts-Kurse an der Warschauer Börse am letten Notierungstage vor dem 1. Juli 1928 vor. Der Gesetzgeber nimmt hier keine Rücksicht auf Vereinbarungen ber Parteien über den anzuwendenden Aurs. Die Bestimmung über die Umrechnung der Forderungen und Schulden gilt aber nur für die Aufstellung der Bilanz. In privatrechtliche Vorträge, burch welche eine andere Berechnung des Kurses nach dem der Danziger ober einer anderen ausländischen Börse vereinbart worden ist, greift die Berordnung damit nicht ein. Die vertraglichen Bedingungen sind von dem Kunden innezuhalten. Er kann sich nicht auf die Bilanzverordnung berufen. Alle anderen oben nicht genannten Positionen, also das Geschäftstapital, die Fonds und Forberungen und Schulden in Bloth gelten in der Vermögensbilanz als in Neuzloth ausgedrückt.

Bei ber Umrechnung der Vermögenstwerte brauchen sich die Gesellschaften nicht an Schätzungsvorschriften zu halten, die die bestehenden Gesetze oder Sahungen vorschreiben. Sie können vielmehr schematisch, ohne eine etwa inzwischen einsgetretene Anderung im Werte der Gegenstände zu berücksichtigen, die Auswertung von je 100 Zioth in 172 Reuzdoth vornehmen. Es ist hier zu betonen, daß die Umrechnung der Bermögenswerte nur in diesem engen Kahmen vorgenommen werden kann. Es darf also nicht eine Reuschätzung der Bermögenswerte nach ihrem wirklichen Werte vorgenommen werden, sondern die Grundlage der Umrechnung bildet aussschließlich der am 1. Zuli 1928 in der Kohdilanz stehende Betrag der Vermögensgegenstände. Ift also z. B. ein Gebände dis auf 1 Zioth abgeschrieben, so kann in die umgerechnete Bilanz auch nur 1 alter Zloth = 1,72 Meuzdoth aufgenommen werden. Denn es soll nur der Währungsunterschied zwischen diesen beiden Zioth berücksichtigt werden.

Ein bei der Aufstellung der Rohbilanz erscheinender Überschuß ist in erster Linie auf die Deckung von Bilanzverluften der früheren Jahre zu verwenden. Ist kein Verlust zu decken oder bleibt ein Überschuß übrig, so kann über seine Verwendung die Gesellschaft selbst durch die dazu berufenen Organe, also wohl immer durch die Generalversammlung bestimmen. muß jedoch in jedem Falle auf den Tilgungsfonds (kapital amortyzacyjny) soviel überwiesen werden, wie auf ihn nach dem Verhältnisse des bisherigen Tilgungsfonds zu den anderen eigeen Fionds der Gesellschaft entfällt. Unter Tilgungsfonds versteht die Verordnung anscheinend die Rücktellung zur Abschreibung des eigenen Vermögens (Grundstücke usw.) auf der Passivseite. Bei uns werden diese Abschreibungen bereits auf der Aftivseite vorgenommen, so daß ein solcher Fonds auf der Passibseite nicht vorhanden ist und auch nicht aufgefüllt zu werden braucht. In der Praxis wird also so zu versahren sein, daß zunächst (mangels eines bisherigen Tilgungsfonds) das Grundfapital bzw. Stammfapital möglichst ausgewertet wird, da es in Goldzloth eingezahlt worden ist, und daß dann die Fonds der Gesellschaft nach ihrem Ber-hältnisse zueinander aufgewertet werden. Wenn der Uber-schuß oder ein Teil desselben auf das Grundkapital bzw. stammkapital überwiesen wird, dann wird die Afftie bei der Aftiengesellschaft bzw. ber Geschäftsanteil bei der Gesellschaft mit beschränkter Haftung entsprechend erhöht. Den Aftionären wird dann der Nominalwert der Affie erhöht oder es werden ihm neue Aftien ausgehändigt. Im Falle des Entstehens von Aftienteisen ist ein Aftienkeilschein auszugeben. Tie auf den 1. 7. 1928 aufgestellte Vermögensbruttobilanz muß von den zuständigen Gesellschaftsorganen, also wohl immer von der Generalversammlung spätestens bis zum 31. Dezember 1928 bestätigt werden. Die Anderung des Geschäftskapitals bedarf in dem früher deutschen Gebiete keiner Genehmigung. Die Anderung ist vielmehr nur als Satzungsänderung bei dem Registergericht anzumelben. Die umgewerteten und nicht umgewerteten Bermögensrohbilanzen auf den 1. 7. 1928 müssen zusammen mit der Begründung der Umrechnung und dem Beweise der Bestätigung durch das zuständige Gefellschaftsorgan im Berlaufe von 2 Monaten nach der Bestätigung dem Sandelsministerium, dem Finanzministerium und der zuständigen Einkommensteuerbehörde vorgelegt werden. Das gilt für jede Gesellschaftsart, sowohl für die Aktiengesellschaft wie für die G. m. b. H. Bei Aktiengesellschaften ist die neue Bilanz nach den geltenden Borschriften zu veröffentlichen. Das neue Stammfapital bzw. Grundkapital nurg bei dem Registergericht eingetragen werben. Ist eine Anderung des Rapitals nicht beschlossen worden, so wird sich auch eine Anmelbung bei Bericht erübrigen, ba eine Satungsanderung nicht vorhanden ist.

Um die Gesellschaften zur Ansstellung der umgerechneten Bermögensbilanz zu zwingen, kann der Finanzminister sedem der Geschäftskührer des betressenden Unternehmens Geldstrafen dis zu 5000 Zloty auserlegen. Wenn ein Unternehmen dis zum 1. 3. 1929 die Umrechnung nicht vorgenommen hat, kann das zuständige Gericht auf Antrag des Ministeriums die Zwangsliguidation des Unternehmens anordnen.

Aberschüsse ans der Umrechnung unterliegen nicht der Besteuerung. Das bezieht sich namentlich also auf Überschüsse in Neuzioth, die durch die Umrechnung von Goldzloth oder fremden Baluten entstehen. Die Steuerbehörden erkannten bisher diesen Grundsah nicht an, sondern waren der Ansicht, daß man dei Rechnung in Gold oder anderen wertbeständigen Baluten durch die Umrechnung in Papierzioth einen Gewinn erziesen könne. Diese Ansicht wird hier jeht widerlegt.

II. Die Genoffenschaften.

Die Berordnung findet nach der ausdrücklichen Bestimmung des Art. 19 keine Anwendung auf die Genoffenschaften. Die Genoffenschaften sind also nicht berechtigt und verpflichtet, eine umgerechnete Bilanz aufzustellen. Sie haben am 1. Juli 1928 nur die Forderungen und Berpflichtungen in Goldzioth und fremden Valuten ebenso wie die Gesellschaften für die Bilanz in Neuzloth umzurechnen. Im übrigen gelten aber ihre Bilanzen in Neuzioty ausgedrückt. Nach ber Fassung des Artifels scheint eine besondere Berordnung für die Genossenschaften nicht beabsichtigt zu sein, obwohl nicht zu verstehen ist, weshalb den Genossenschaften die Möglichkeit genommen sein soll, ihr Bermögen und damit auch die eingezahlten Geschäftsanteile der Mitglieder aufzuwerten. Zweifel entstehen auch hinsichtlich der steuerlichen Behandlung etwaiger Uberschüsse bei der Umrechnung von Goldzloth oder fremden Baluten in Neuzloty. Denn auch die Bestimmung über die Steuerfreiheit von hierdurch entstehenden überschüffen wird nicht auf Genoffenschaften angewandt.

Berband benticher Genoffenschaften. Berband landwirtschaftl. Genoffenschaften.

Das Studium des Genoffenschaftswesens an der Univerfität Halle.

An der Universität Halle und ihrem Genossenschaftsseminar kann, abweichend von dem Gebrauch aller anderen deutschen Hochschulen, das Studium des Genossenschaftswesens als Hauptsach im volkswirkschaftlichen Studium, auch bei der Ablegung des Diplomerannens für Bolkswirke, gewählt werden. Anlählich des Gommersemesters, dessen Borlefungen am 1. Mai beginnen, gibt das Seminar für Genossenschaftswesen Halle (Gaale), Universetätsplatz 10a, unentgeltlich einen Führer durch das Studium ab und versendet gegen Einsendung von 1 RM. das Borlefungsverzeichnis der Universität Halle für das Sommersemester, das auch nähere Angaben über Jusassendingungen, Vergünstigungen usw. enthält.

26 Kartoffeln.

26

Welche Erscheinungen im Kartoffelbau werden als "Abban der Kartoffel" bezeichnet?

Spricht man in der Praxis im allgemeinen von Abbau, so saßt man darunter nicht nur die durch bestimmte Krankheiten verursachten Ertragsverringerungen zusammen, sondern auch die durch andere Einflüsse hervorgerusenen z. B. salsche wirtschaftliche Maßnahmen, Klima, Witterung usw. Die Auffassung, daß also verschiedene Ursachen für den Ernterückgang, für das Zurückgehen des Anbauwertes altbewährter Sorten, kurz also sür den "Abbau der Kartossel" angenommen werden müssen, hat sich allgemein durchgeseht. Demgemäß unterscheidet man grundsäylich: den wirtschaftlichen Absbau und den biologischen Abbau.

Bon einem wirtschaftlichen Abbau spricht man, wenn eine durchaus gesunde und unter gleichen Bodenverhältnissen wachsende Sorte durch eine andere an Knollen- und Stärkeertrag und sonstigen Borteilen überholt wird. Daher Durchsührung von Sortenanbauversuchen in mehrjähriger Folge, um die für die örtlichen Berhältnisse (Alima und Boden) geeignetste Sorte zu sinden. Durch solche Bersuche wird gleichzeitig die Gefahr des sogenannten klimatischen Abbaus ausgeschaktet, der darin besteht, daß unsere Kartosselsorten nicht für alle klimatischen Berhältnisse gleich brauchbar sind,

sondern in manchen Gegenden dauernd Höchsterträge geben, in anderen dagegen versagen. Dieses Bersagen braucht also nicht plötzlich einzutreten; vielmehr macht sich ein allmählicher Rückgang — also ein Abbau — bemerkbar.

Der biologische Abbau ist einerseits durch erhebliche Entartung, andererseits durch bestimmte Krankheiten bedingt; und wird weiterhin durch falsche Maßnahmen, wie z. B. einseitige Düngung, mangelhaste Auswahl und vor allem unzwedmäßige Lagerung des Saatgutes usw. begünstigt.*)

Dagegen ist dem Abbau durch bestimmte Aranks beiten auch in der landwirtschaftlichen Praxis Bedeustung beizumessen. Es handelt sich hier vor allem um zwei große Gruppen: Die Aräuselkrankheiten, die Gefäße

frankheiten.

Unter der Bezeichnung Kräusel- und Virustrankheiten kann man eine Reihe von Kartoffelkrankheiten zusammenfassen, die das miteinander gemeinsam haben, daß diese Blätter fräuslige Verfrümmungen bei meist verringerter Größe und öfters Auftreten migfarbiger fleden zeigen; dabei sind häufig die Stengelorgane verfürzt und die Blätter zusammengedrängt. Die Gefährlichkeit dieser Krankheit beruht darauf, daß sie durch das Pflanzgut übertragen und auf dem Felde durch Ansteden gesunder Pflanzen weiter verbreitet wird. Der im Safte franker Pflanzen enthaltene Ansteckungsstoff wird als Giftstoff (Virus) bezeichnet. Durch Injekten, nament= lich Blattläuse, wird durch Uebertragung des Saftes franker Pflanzen die Ansteckung vollzogen. Im ersten Jahre sind die befallenen Kartoffelpflanzen noch wenig auffallend; erft im nächsten Jahrgange treten die typischen Krankheitserscheinungen deutlich hervor und bei fortgesetzter Vermehrung werden sie immer heftiger, bis fie zum vollständigen wirtschaftlichen Erlöschen der Sorte Bon anderen ähnlichen Krankheiten unter= führen. scheiden sich die Kräuselfrankheiten dadurch, daß sie weder am Grunde des Stengels, noch an der Knolle besondere Erfrankungen erkennen lassen. Man kann die durch Birus bedingten Arankheitserscheinungen trotz vieler äußerlicher Aehnlichkeiten in verschiedene Gruppen teilen, von denen die für uns wichtigste die der Blattrollfrankheit ist. Nach ihr ist die Mosaikfrankheit zu nennen, während die eigentliche Aräusel- und Streifenkrankheit nicht allzu häufig in den Grenzen unseres Baterlandes zu finden ift. Allen diesen Krankheiten ift gemeinsam, daß sie durch die Ernte kranker Stauden auf das nächste Jahr übertragen werden und daß mindestens die beiden erstgenannten Krankheiten von Pflanze zu Pflanze über=

Auch durch die Gefäßtrankheiten kann eine allmähliche Ernteminderung erfolgen. Je nachdem die Krankheiten durch Bakterien oder Pilze hervorgerusen werden, teilt man sie in zwei Gruppen. Besondere Bedeutung hat die Ringkrankheit. Aus ringkranken Kartosseln entstehen im nächsten Jahre wieder kranke Stauden, da der Parasit in die Gefäße eindringt, sich in denen des Stengels verbreitet und von dort aus in die jung angeleaten Knollen eindringt. Wenn die Witterungsverhältnisse sie Weiterentwicklung der Krankheit günstig sind, was besonders dei Trockenheit der Fall ist, so kommt es zu einer stärkeren Ernteminderung.

Unter den Ursachen, die den biologischen Abbau oft begünstigen können, spielen wirtschaftliche Magnahmen eine gewisse Rolle.

Was zunächst den Boden betrifft, so ist durch Versuche in Markee bei Nauen, durch Versuche der (lands wirtschaftlichen) brandenburgischen Landwirtschaftskams mer und in der Saatzuchtwirtschaft Hasenberg bei Tas

e) Die erbliche Degeneration beschränkt sich zumeist auf bie Sämlingszuchten, wird hier bereits erfannt und ausgemerzt und kommt baber für die große Praxis kaum in Frage.

piau, Ostpreußen, festgestellt, daß auch auf schweren Böben, abgesehen natürlich von zähem Ton- und andererseits auch von Moorböben mit stagnierender Nässe gute
Gaatsartosseln erzielt werden können, vorausgesetzt, daß
für die örtlichen Berhältnisse geeignete Kartosselsven gewählt sind und eine zweckentsprechende Bearbeitung während der Begetationszeit durchgesührt wird. Der Boden ist also nicht der einzige Faktor, der den Saatgutwert beeinflußt, wie man früher zu glauben ost geneigt war. Demzusolge ist auch unter der "Hertunst" nicht allein der betrefsende Boden zu verstehen, auf dem die Kartossel gewachsen ist, sondern vielmehr im ganzen genommen, die Bedingungen, unter denen die Kartossel während der Begetationszeit gepslegt, bearbeitet, gedüngt, — d. h. so gedüngt, daß wir die mit Recht zu fürchtende "Bodensäure" vermeiden, geerntet und schließlich vor allen Dingen eingemietet ist.

Wie schon kurz erwähnt, hat eine ausschlaggebende Bedeutung die Einmietung der Kartosseln im Winter, der auch sowohl von wissenschaftlicher wie von praktischer Seite mehr denn je große Beachtung geschenkt wird. Eine zu warme Aushebung der Pslanz-Kartosseln ist eine der wichtigken Ursachen des Abbaues. Grundsätzlich soll für die Einmietung der Saatkartosseln nur eine Einmietung über der Erde in Frage kommen, da nur dei dieser ein genügender Lustwechsel zur Versügung gestellt ist, und eine zu starke Erwärmung vermieden wird. Je kühler die Temperatur in der Miete gehalten werden kann, auf ein desto geringeres Maß beschränkt sich die Atmung der Knolle.

29

Candwirtschaft.

29

Bauerntum, Volkstum, Heimat.

Von H. Schmellefamp-Sendschau.
Rriegsnot und Not der Umsturzjahre, Übervölkerung in den Städten, Absahleiwierigkeiten der Judustrie und verminderte Auswanderungsmöglichkeit in die überseischen Länder haben überall wieder die große Bedeutung, die ein gesunder Bauernstand sür die Volkswirtschaft und nationale Fortsentwicklung besitzt, deutlich zum Ausdruck gedracht. Man hat besonders in Mittels und Osteuropa klar erkannt, daß ein Staatswesen nur dann als fest veransert gelten kann, wenn in den Grundlinien der Wirtschaftspolitik auch die Interessen des Dorses weitgehendst berücksichtigt werden. Nein ideell tritt diese Höherwertung des Bauerntums schon dadurch zutage, daß wir heute von Bauerndereinen und beren Zentralorganisationen sprechen, die eine eigene Parlamentsvertretung ausweisen, ferner von Bauernhochschulen, Anstalten usw., die dazu dienen, den Bauernsöhnen das geistige Rüstzung zu verschaffen. Das Wort "Boner" ist auf dem besten Wege, ein Chrenwort für jeden berufstätigen Landwirt, ganz gleich welcher Besitzgröße, zu werden!

Die durch den Krieg stark bezimierten Bölser brauchen gesunden Nachwuchs, gesund an Leib und Seele. Solche gesunden Menschen kam uns die Großstadt mit ihren ungleich schlechteren Lebensbedingungen nicht schaffen. Die Großstädte sind vielmehr heute zu wohren Bolksmördern geworden! Nur die Bauernstude kann daher die Lücken der Großstadt ausfüllen; Menschen liesern, die als tätige, schaffende, zuderlässig Glieder ihres Bolkstums gelten können. Das Bauerntum ist also die Grundlage für die Eristenz und den Fortbestand eines bewußten starken Volkstums. Die Geschichte Koms mit ihrer Bernichtung des Bauerntums und der Bevorzugung der Latisundienwirtschaft bleibt als warnendes Zeichen, wohin der Weg eines jeden Staatswesens und Volkstums führt, wenn man die Grundlagen für eine ungestörte Entwicklung des Bauernstandes nicht beachtet.

Das Bauerntum ist bodenständig, seine Existenz ist mit dem Besitz seiner Scholle eng verbunden. Es sehlt ihm sene Beweglichkeit, die das internationale Großtapital auszeichnet.

Es ist ihm auch ber Standpunkt bes Proletariers fremb, ber bort sein Baterland sucht, wo es ihm gut geht. Nur beim Landbewohner werden wir einen wirklich wahren, bewußten Heimatssinn, eine echte Heimatstreue finden, auf denen sich bie Zukunft einer Nation aufbaut.

Kein anderer Beruf ist stärfer mit der Natur derbunden als der des Landwirts, keiner so durchpulst vom Wachsen und Werden. Darauf ist aber auch seine Gegnerschaft aller Theorie und Wissenschaft zurückzusühren. Der Landwirt ist Individualist, sein Denken ist allzusehr dom Beruf ausgestült, als daß er noch in der Lage wäre, sich intensiv mit mancherlei Fragen zu beschäftigen, die für sein Fortkommen grundsählich wohl sehr wichtig sind, für ihn persönlich jedoch ostmals außerhalb des unmittelbaren Gesichtskreises liegen. So kommt es, daß er sehr leicht den Lusammenhang und die wechselseitige Wirkung vieler Vorgänge um sich herum gar nicht oder erst zu spät degreift, während den Schaden nicht er, sondern die nachfolgenden Generationen tragen müssen. Damit kommen wir auf ein Gebiet, das in letzter Zeit in besonders ausgiediger Weise don Herrn Dr. Keiners in den Spalten dieses Blattes unter der Devise: "Bauerntum und Vildung" behandelt wurde.

Um nicht noch einmal bereits Gesagtes zu wiederholen, soll auf den eigentlichen Kern der Frage, und zwar: "Wie das Bauerntum durch geistige Ausbikdung wirtschaftlich und kulturell gesördert werden kann" eingegangen werden. Ganz richtig hat Herr Dr. Keiners bereits am Schlusse des ersten Aussaches gesagt, daß der Blick über das eigene Dorf hinaus auf die große Gesamtheit gerichtet werden müßte. Meiner Ansicht nach ihre kan dasse aus der Ausschlasse Gesantschafts Ansicht nach sind wir dazu durch das Genossenschaftswesen und durch unsere sandwirtschaftliche Zentralorganisation in dem letten Jahrzehnt schon erzogen worden, so daß eigentlich nur noch die Organisationsfrage zu lösen wäre, wie man den jungen Leuten es ermöglichen könnte, sich in ihrer Berussausbildung ohne zu große Kosten zu vervollständigen. Gerade so, wie es Herr Dipl.-Landwirt Heuer fertig bringen will, seinen Groß-Versuchsting von einer Kreisstadt aus zu leiten, müßte es auch möglich sein, in den einzelnen Kreisstädten den Winterschulen ahnliche Kurse zu veranstalten, die von fämtlichen Interessierten des Kreises auf kurzem Wege zu erreichen wären. Außer einer hauptamtlich angestellten Person als Kursusleiter käme die gesamte Intelligenz des Kreises als Mitarbeiter in Frage, so daß diesen Kurfen von vornherein eine gewisse Beständigkeit gesichert ware. Nur auf dieser, möglichst breiten Grundlage aufgebaut, dürften diese Kurse für die Dauer lebensfähig und in ihrer Tätigkeit fruchtbar bleiben.

Die von Herrn Dr. Reiners vorgeschlagenen Arbeitsgemeinschaften, die den Bezirk eines Bauernvereins umfaffen würden, scheinen mir zu klein und vor allem, der Lehrplan dürfte bald einen empfindlichen Mangel an Bielgestaltigkeit aufweisen. Während die Welage gewissermaßen die geistige Führerschaft übernehmen mußte, hätte das Genossenschafts wesen die finanzielle Grundlage abzugeben. Gerade das Genossenschaftswesen hat ein großes Interesse daran, daß der Nachwuchs auf dem Lande gut vorgebildet wird, denn die Genossenschaft bleibt nur seistungsfähig, wenn die Mitglieder wirtschaftlich auf der Höche sind. Wenn die Genossenschaften auf diesem Gebiete bisher noch nicht aktiv hervorgetreten sind, so liegt bas baran, daß sie infolge der ungunstigen wirtschaftlichen Lage zu sehr mit sich selbst beschäftigt waren. Wie jedoch die Berichte der Verbände zeigen, ist es in den letten Jahren allmählich wieder aufwärts gegangen, so daß es diesen möglich sein wird, den Blick auf andere wichtige Dinge zu lenken. Und gerade die Frage der Ausbildung des ländlichen Nachwuchses dürste ein Gebiet darstellen, deisen tatkräftiger Bearbeitung sich das Genossenschaftswesen in Zukunft nicht entziehen kann. Am einfachsten dürfte sich diese Frage wohl so lösen lassen, daß immer die Genossenschaften und Bauernvereine eines Kreises sozusagen den "Schulverein" bilben, während erst der Rest der erforderlichen Geldsummen von den Aursusteilnehmern als Schulgelb aufgebracht wird. Es kommt gegenwärtig und in Zukunft in immer höherem Maße barauf an, die bestehenden Organisationen an den

Puntten, an denen sich ihre Interessen berühren und ergänzen, zu gemeinsamer Zusammenarbeit heranzuziehen, um fo bie Kraft, die ihnen innewohnt, für unser Volkstum voll aus-

zunuben.

Gewundert hat es mich, daß Herr Dr. Reiners ein Gebiet nicht berührt hat, welches in hohem Maße geeignet ift, ben jungen Leuten Kenntnisse fachlicher Art zu vermitteln, wie auch den Blick auf andere Berhältnisse unseres Volkstums zu werfen, und das ist der Austausch von Landwirtssöhnen. Das, was wir brauchen, ist Anregung, Veränderung der Verhältnisse, um so die Urteilsfähigkeit zu festigen und den jungen Leuten ein gewiffes Maß von Erfahrungen mit in die eigene Praris zu geben. Das Zusammengehörigkeitsgefühl unserer Volksgenoffen aus den verschiedensten Gegenden unserer Provinz wird dadurch gestärkt und gleichzeitig ein Stud Heimatskunde getrieben; denn je besser man seine Heimat kennt, besto eher wird man ihr auch treu sein können. Das alles läßt sich nur erreichen, wenn die Söhne auch eine Zeitlang außerhalb ber väterlichen Wirtschaft sich aufhalten. Es wird ihnen Gelegenheit geboten, anders geartete Betriebe unter anderen Verhältnissen kennen zu lernen. begrüßen wäre es, wenn nach Regelung der Paßfragen mit Deutschland junge Leute von hier auch Betriebe in Deutschland kennen lernen würden, um sich in ihrer Bilbung zu vervollkommnen. Der Hochstand unserer Landeskultur, eine Folge der hundertjährigen Zugehörigkeit zum deutschen Reiche, wird nur erhalten bleiben, wenn der geistige Kontakt mit Teutschland so eng wie möglich aufrecht erhalten bleibt. Auch von polnischer Seite wird das aufrichtig anerkannt. Eine Hochschulbisdung ist zu kostspielig und für die Bauernsöhne auch nicht erforderlich. Es bleibt somit nur der oben angeführte Weg übrig, um der Bauernjugend praktische Erfahrungen zu berschaffen. Tenn alle Theorie bleibt für den Landwirt leeres Gerede, wenn sie nicht durch Praxis ihre Ergänzung und Stüte findet.

Unsere kulturelle Selbständigkeit beruht hauptfächlich auf unserer wirtschaftlichen Stärke. Geht uns lettere verloren, bann gehen wir, wie Herr Dr. Reiners bereits richtig sagte, denselben Weg, den das Teutschtum in Wolhynien gegangen ist. Ob wir uns auf dem bisherigen Wege weiter entwickeln, oder ob wir stehen bleiben und damit zurückgehen wollen, dieser Zeitpunkt ist, so will mir scheinen, in die unmittelbare Gegenwart gerückt. Von unseren Organisationen und noch mehr von uns selbst wird es abhängen, ob die nachfolgende Generation neben uns, über uns ober unter uns stehen wird.

30

Marttberichte.

30

Geichäftliche Mitteilungen. Getreibe: Das Getreibegeschäft ist sehr ruhig geworden, Die Landwirte haben alle Hände voll zu tun, um die verspätete Frühsigherbestellung so schnell wie möglich zu beendigen, weshalb das Angebot außervordentlich klein ist. In den Preisen ist zwar vor den Feiertagen eine Abschwächung zu verzeichnen gewesen, aber eine schwache Tendenz hat sich doch nicht herausdikden können. Die ganze Lage im internationalen Getreibeberkehr ist als gespannt anzusehen. Nachdem die Wintersaaten durch die Frühslingssonne sich zu entwickeln beginnen, kassen durch die Schäden übersehen, welche die Märzfrösse angerichtet haben. Danach läßt sich setzt seitstellen, daß der spät gesäte Noggen am neisten gelitten hat, während beim Weizen und früh eingesäten Noggen um allgemeinen nicht zu großer Schaden entstanden ist. Dessen um allgemeinen nicht zu großer Schaden entstanden ist. Dessen ungeschet werden in Mitteleuropa die Wintersaaten um ungefähr 10 Krozent schlechter als um dieselbe Zeit im vorigen Jahre eingeschäft. Sine eigenartige Erscheinung, an die man sich allerbings mit den Jahren gewöhnt, kommt auch noch sir die gespannte Lage des Getreidemarstes hinzu, nämlich, daß von dem Zeitpunst an, wo schwache Borräte und Witterungsschäden in Europa gemeldet werden, die Hauptüberschußgebiete, insbesondere Nordamerifa, ebenfalls mit ähnlichen Bertichten herauskommen und die Kreise siehen die Werteibe nurd daß die Schäden nicht weit nachen sollen. Ferner sind alle früheren Korraismeldungen, wonach enorme Mengen Getreide noch auß diesem Gebiet zu erwarten gewesen wären, nicht mehr wahr ein sollen nicht mit rüdzängigen, eher mit anziehenden Kreisen zu rechnen haben werden. — Die Braugersten-Kreise liegen stetig. Kon Wintersweden. Das Getreidegeschäft ist fehr ruhig geworden. Die

gerste wäre zu berichten, daß über sehr starke Auswinterung ge-

gerste ware zu berichten, das über sehr parte Auswinterung gestigt wird. — Safer ohne Handel.

Gillenfrüchte: Es zeigt sich mehr Interesse für Wicken, Weluschien und Lupinen. Es wäre nicht berwumberlich, wenn auf Erund der gestiegenen Getreidepreise allmählich auch biesenigen für Hillenfrüchte nachziehen. In Erbsen liegt nur Nachfrage nach großen grünen Erbsen vor. Gelbe Viktoria-Erbsen, soweit sie nicht zur Saat benötigt werden, immer noch interessellen. Delsaten: Der Winterraps hat start gelitten und sind ersehliste Umpklisaussen vorgennungen morden. Die Kreise Und

hebliche Umpflügungen borgenommen worden. Die Kreise sind seit unserem letten Bericht trobbem nicht gestiegen, weil speziell in unseren Whsakgebieten die Oelmühlen sich mit indischer Saat zu den bisherigen Preisen bequem einbecken können.

Sämereien: Es laufen dauernd Nachbeftellungen in Rolkles und Ribensamen ein. Die umfangreichen Läger sind ziemlich geräumt und werden die späten Käufer zu guterleht doch noch höhere Preise als bisher für die benötigten Saaten anlegen Etwas anregend auf die Preise wirkt auch die Nachfrage

müssen. Etwas anregend auf die Preisse wirkt auch die Nachfrage nach polnischem Klee aus dem Austande, während die ganze Saison über Interesse von dieser Seite nicht vorlag.

Kartoffeln: Es besteht nur geringe Nachfrage nach weißer Speiseware in einer Sortierung von 194 Zoll aufwärts. In Saatsartosseln sind Pepo, Hindenburg, Ella, Ama und Woltsmann schwach gestragt. — Für Fabrisfartosseln ist ebenfalle Interesse vorhanden, jedoch sind die Kreise ziemlich gedrückt.

Stroh: Nach Mitteilung der Gisenbahnbehörde werden ab 15. d. Mts. Decen zur Verladung von Stroh verlangt. Da Mangel hierin herrscht, wird das Stroßgeschäft und die schnelle Verladung sehr erschwert. Nachfrage ist vorhanden.

Wolle: Das Angebot in wirklich guten Qualitäten kommt immer mehr heraus, und sind vorläusig Käuser hiersür vorhanden, jedoch sind die Preisgebote nicht verlockend. Angebote sind erwünscht.

Wir notierten am 11. 4. 28 für 100 kg je nach Qualität und

Futtermittel. Die Marklage ist andauernd fest; die Preise für Moggen- und Beizenkleie passen sich der Bewegung der Getreidepreise an und sind seit unserem letten Bericht weiter gestiegen. Bei der ungünstigen Preislage, soweit man den Futterpur Noggens und Weizenkleie passen sieter Berecht weiter Getreidepreise an und sind seit unserem iesten Vericht weiter gestiegen. Bei der ungänstigen Preislage, soweit man den Jutterwert der Kleie ins Auge saßt, muß man darauf absonmen, daß ais dyw das aus diesem sergesiellte seingemahlene Waissidvot geeigneter und preiswirdiger Crash it. Wie hatten schon sich preiswirdiger it, als Getreidelseie. Die Reeisdals sium mindesten den Kuttewert don einheimisseme Setreide hat und daher wesenstich preiswirdiger it, als Getreidelseie. Die Reeisdals siu Madhandar aber doch nicht vergessen, daß Autermittel im allgemeinen übermäßig teuer sind und daß der Was eins dersenden Futterwittel im allgemeinen übermäßig teuer sind und daß der Was eins dersenden Futterwittellis, das sich im Vergessen, daß kuttermittel im allgemeinen übermäßig teuer sind und daß der Was eins dersenden Hutterwittel ist, das sich im Vergessen, das darauf geachtet werden, daß die Wahlung in möglichser Feinset erfolgt, denn die Verdaussichtet und Beschanlichseit des Massischrotes hängt sehr wesenlich den der seinen Wahlung ab. Vie ind dungt nehr wesenlich den der seinen Wahlung ab. Vie ind dungt nehr wesenlich den dungsinstige Etationen in Frage sommen und soweit es erwünscht ist, ganzen Was zu deziehen, um ihn sich selbt zu maßten der durch andere maßten zu lassen, im this sich selbt zu maßten, der nurch andere maßten zu lassen, um ihn sich selbt zu maßten, der nurch andere maßten zu lassen, um ihn sich selbt zu maßten, der nurch andere maßten zu lassen, wie Ba um wollisa at mehl, Erd nu ber Spise, d. h, nach der Kristels zugegeden werden much, des er einem Austen auchen. In werhältigerschlich seurer, wenngleich wegen des letzteren Artistels zugegeden werden much, des er eine ausnehmend hohen Abstichssechen werden much, der er eine ausnehmend hohen Kristiliesensten sich und der Rreisswürdigkeit hin. Die überzeeissen des ketzteren Artistels zugegeden werden hie den kennen der kennen des Artischlich einer Kristlage einer rühmliche Ausnahme gegenher der ken

Ottngemittel. Die bisherigen Witterungsverhältnisse machen die Situation auf dem Sticksoffmarkte unsicher. Wenn nicht dalb Megen fällt, erscheint die künstliche Düngung problematisch, und es macht sich deshalb eine gewisse Aurückhaltung demerkdar, leichtlösliche Sticksoffräger im Augendick anzuwenden. Beachtenswert sind in diesem Zusammenhang die Sigenschaften des Norgesalpeter, der wesentlich start Wasser anziehend ist und sich soziagen über Nacht löst, während andere Düngemittel bei Fehlen den Feuchtigseit nicht wirksam werden. Bei trockener Witterung verdient deshald der Norgesalpeter unter allen Umständen den Vorzug, abgesehen davon, daß er auch sonst in seiner sich soulagen über Kacht löft, während amdere Dingemittel bei sich von Feuchtigfeit nicht wirksam werden. Bei krodener Witterung berdent deshalb der Korgesalpeter unter allen Imständen den Vorzug, abgesehen davon, daß er auch sonst in seiner Wittungsweise seinen Konkurrenten, insbesondere dem Chilefalpeter, ebendirtig ift. Die Chorzower Seickfoffwerek propagieren jeht sehr die Anwendung von Ammon-Alitrat (Ammon-Salpeter), der einen Gedalt von 36 Krozent Stickfoff hat und einen Wischoffwere, den Gedalt von 36 Krozent Stickfoff hat und einen Wischoffwere, den Gedalt von 36 Krozent Stickfoff hat und einen Wischoffwere, den Gedalt von 36 Krozent Stickfoff hat und einen Wischoffwere, den Gedalt von 38 Krozent Stickfoff hat und einen Wischoffwere, den Gedalt von 38 Krozent Stickfoff und a. 9 Krozent Stickfoff und a. 9 Krozent Stockfoff hat und einen Wischoffweren Stickfoff und a. 9 Krozent Krozent Gedalt von 36 Krozent Stickfoff und a. 9 Krozent Krozent Stickfoff und a. 9 Krozent Krozent Stickfoff und a. 9 Krozent Krozent Gedalt von 36 Krozent Stickfoff und a. 9 Krozent Krozent Stickfoff und a. 9 Krozent Krozent Gedalt von 36 Krozen

Umtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 11. Upril 1928. Für 100 kg in Bloty.

Weizen	54.00-55.001	Beluschken 33.00—36.00
Roggen	47.50-49.00	Gelbe Lupinen 24.50-25.50
	75.50 - 79.50	Blaue Lupinen 23.00—24.00
Beizenmehl (65%)		Geradella 28.00-29.00
Roggenmehl (65%)	70.50	
Roggenmehl (70%)	-68.50	Riee (weißer) . 180.00—280.00
Braugerste	42.00-44.00	" (gelb.) m. Schale 70.00—90.00
		" YE'S EX 150 00 190 00
Mahlgerste	37.00-40.00	" (gelb.) o. Sch. 150.00—180.00
		(roter) 220.00—310.00
haier	40.00-42.00	
	32.50-33.50	" (schwed.) 290.00—350.00
Weizenfleie	32.00-55.00	
Roggenfleie	34.00-35.00	Timothyflee 60.00-68.00
		Bundflee —.—
Felderbsen	46 00-51.00	200
Folgererbien	55.00-65.00	Fabriffartoffeln 6.10-6.30
	00 00 00 00	Roggenstroh gepreßt
Biktoriaerbsen	60.00-62.00	stadderetrand Rebeche .
Commerwiden Ia .	31.00-34.00	Seu lose
Gesamttendenz r	uhig.	

Wochenmarktbericht vom 11. April 1928.

Butter 3.20-3,50, Cter 2,40, Mild 0,38, Quart 0,70, Sahne 3,20-3.40. Aepfel 0,35-0,70, Rottoht 0,35-0,50, Bündigen Rabtesigen 0.30. Kopf Salat 0,25-0,40, Spinat 1,40-1,60, Weiße Bohnen 0,50, Erbsen 0,45-0,60, Kartoffeln 0,06, Zwiebeln 0,30, Frifcher Sped 1,45—1,60, Räucher-Spect 1,90—2,10, Schweinesteifc 1,40—1,60, Rindfletsch 1,60—1,80, Kalbsteisch 1,30—1,60, Hammelfleisch 1,30—1,50, Ente 4,50-7,00, Suhn 2,50-5,00, Baar Tanben 1,80-2,20, Anle 3,50, Banber 2,80-3,20, Schleie 1,80-2,20, Wels 1,50-1,80, Karpfen 2,00-2.60. Wetkfifche 0,80 zt.

Der Rleinhandelspreis für 1 Liter Bollmilch beträgt in Lofen,

0,36 Bloty.

Schlacht- und Diebhof Pognan.

Mittwoch, ben 11. April 1928.

Es wurden aufgetrieben: 312 Rinder (barunter 45 Ochfen, 89 Bullen 178 Rube und Farfen), 1618 Schweine, 503 Ralber und 200 Schafe, susammen 2633 Tiere

Man gahlte für 100 kg Lebendgewicht:

Rinder: Ochsen: vollsteischige, ausgemästete Ochsen von höchstem Schlachtwert, nicht angespannt 160—164, vollsteischige ausgemästete Ochsen von 4—7 Jahren 142—148. — Bullen: vollsteitchige ausgemästete gewachsene, bon höchstem Schlachtwert 146-148, vollfleifchige jungere 130—140 mäßig genährte junge und gut genährte ältere 120—126. — Färsen und Kihe: ältere, ausgemästete Kühe und weniger gute junge Kühe und Färsen 140—146, mäßig genährte Kühe und Färsen 122-128.

Rälber: beste, gemästete Kälber 170—176, mittelmäßig gemästete Kälber und Säuger bester Sorte 160—164, weniger gemästete Kälber und Säuger bester Sorte 160—164, weniger gemästete Kälber und gute Säuger 150—154, minderwerige Säuger 140—146.
Schafe: Stallschafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel

130, altere Masthammel, mäßige Mastlammer und gut genährte junge Schafe 120-124.

Schweine: vollsteischige von 120—150 kg Lebendgewicht 190, vollsteischige von 100—120 kg Lebendgewicht 184—186, voltsteischige von 80—100 kg Lebendgewicht 176—180, steischige Schweine von mehr als 80 kg 164-170, Sauen und spate Raftrate 150-180.

Martiverlauf: belebt.

höchtpreise in Kattowitz.

Martt- und Labenpreise mit Ausschluß ber Spezial-, Delifateffengeschaft

Martis und Ladenpresse mit Ausgasing der Spezials, Velträtesjengeschäft und Straßenhänbler.

Rartosseln ½ Kg. 0.07, Kartosseln 50 Kg. (1 Kt.) 6.00, Zwiesbeln 0.35, Wild ein Liter 0.46, Desserbiutter 4.—, Bauernbutter 3.20, Rochbutter 2.80, amerikanisches Schmalz 1.60, Eier mittlerer Eröße 0.16, große. ausgesuchte 0.18, Kuhquark gewöhnt. 0.60, ein Bund Stroh (20 Ph.) 0.70, ein Bund Stroh (10 Ph.) 0.60, ein Bund Kapgras 0.70. 50 Kg. Häckel 5 Zedy

höchstpreise für fleisch und fleischwaren in ben Markthallen, auf den Märkten und in den Fleischerläben gultig in Rattowip, vom 5. April 1928

in den Fleischerläden:		auf den Märkten:
1/2 kg Minhfleisch I. Al	1,50 zł	1,40 zł
1/2 " " 11. "	1,20 "	1,10 "
1/2 Schmeineileisch 1. RL.	1,40 0	1,30 "
1/2 " Ralbssets L. Rl	1,20 "	1,20 "
1/2 " Ralbfleisch I. Kl	- "	- "
1/2 " " II. "	- "	- "
1/2 - Robibed 1. Rl. uver 4 cm Starte	- "	"
1/2 - Rohspeck II. Kl. bis 4 cm Stärke	- "	- "

Berliner Butternotierungen

Bom 4. April 1928.

Die antliche Preisfestung im Berkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde zu Käufers Lasten, war für 1 Pjund in Reichemark für 1. Sorte 1.84, 2. Sorte 1.71. abfallende 1.54.

25om 7. April 1928.

Die heutige antliche Preisfestseung im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel, Fracht und Gebinde zu Käusers Lasten, war für 1 Kiund in Reichsmark für 1. Sorte 1.79, 2. Sorte 1.68, abfallende 1.51.

Die Bedeutung und Rentabilität der eiweisreichen Lütterung des Milchviehs in den Kujawischen Zuderrübenwirtschaften.

Von Ing. agr. Zipser=Zerniti.

Erläutert an einem Beispiel.

In den kujawischen Zuckerrübenwirtschaften steht die Milchviehhaltung im Sinne der Leistung und Ausdehnung auf einem nicht allzuhohen Stand. Bom Stand-punkte des rechnenden Betriebsleiters der Gesamtwirtschaft mögen sich mancherlei Begründungen vorbringen lassen, die diese Tatsache begreiflich und bedingt berechtigt erscheinen lassen und ihr damit auch die Möglichkeit. daß fie getadelt werden fonnte, nehmen; vom Standpuntte der rationellen Führung des Betriebszweiges jedoch läßt sich gegen die Milchviehhaltung mancher Be= triebe etwas einwenden. Sie ließe sich oft zum Vorteile des Gesamtbetriebes ausgestalten — selbst wenn man von einer Vergrößerung der Zahl der Milchtiere aus verschiedenen Gründen absieht —, und zwar hauptsächlich in bezug auf die Erreichung einer höheren Leistung. Es sind hierzu nicht einmal erhebliche, kostspielige Erneusrungen des Biehbestandes nötig, sondern es kommt nur auf die entsprechende Fütterung an, die richtige Bersteilung des Futters, die richtige Dosierung der Nährs

stoffe.

Da in diesen Wirtschaften meist wenig eiweißreiche Futtermittel jur Verfügung stehen, ergibt sich zweds Rationalisierung der Mildviehfütterung meist ein mehr oder minder großer Bedarf an eiweißreichem Kraftfutter, der durch Zukauf gedeckt werden muß und diese Aus= gaben stoßen meist ab; gewöhnlich hört man bei dies-bezüglichen Borschlägen den Einwand, das Kraftfutter sei zu teuer und die Milch zu billig, so daß nie etwas dabei herausschauen könne. Gewiß bekommen die Milchproduzenten um Posen herum erheblich bessere Breise, die um 30 Prozent über den fujawischen liegen; das liegt vor allem an der gesteigerten Nachfrage und ber sich daraus ergebenden besseren Absatmöglichkeit, die ohne eine großzügige genossenschaftliche Regelung hier in Aujawien nie in dem Maße erreicht werden wird, wie um Posen herum oder in anderen markt= günstiger gelegenen Gebieten.

Wenn man — wie so häufig in Fachblättern zu finden — die Rentabilität der Milchviehhaltung berechnet, indem man Ausgaben und Einnahmen gegensüber stellt, wobei die verwendeten wirtschaftseigenen Futtermittel mit nicht vorhandenen sogen. "Marktpreisen" oder auch mit Preisen, die ihrem Futterwert (aus Grund des Nährstoffgehaltes berechnet) im Vergleich zu dem fäuflicher Futtermittel (z. V. Heu) entssprechen, berechnet, so ist dei einem Milchpreise, der wenig um 25 Gr. schwankt, eine Rente nie vorhanden, diese wird erst dei etwa 30—35 Gr. ermittelt werden können. Doch es ist dabei die Frage vorerst zu beantworten, ob eine solche Art der Verechnung in den Vershältnissen der Zuckerrübenwirtschaft überhaupt berechtigt ist.

Wenn man eine Wirtschaft vor sich hat, wo Futters bau auf dem Felde zu dem Zwecke getrieben wird, um Milch zu produzieren, kann man dieses Versahren eher in Anwendung bringen — obwohl auch hier verschiedene störende Momente für die Festsekung des "Preises" für 1 Dztr. Luzerne z. B. auftreten. In der Rübenwirtschaft jedoch spielt die Milchviehhaltung die gleiche Rolle wie die Haltung von Mastvieh — sie tst wie diese ein Betriebszweig zur Verwertung der Abfälle und Rückstände der Zuckerrübenproduktion (Schnitzel, Blätter)

und zur Erzeugung des Stallmistes.

Als noch die Möglichfeit vorhanden war, entsprechendes Vieh einzufausen, das zur Mast geeignet war, d. h. welches das dargereichte Futter gut verwertete und genügende Zunahme erzielte; und auch die Preise soweit sest waren, daß eine Kalkulation möglich war, war die Mästung der Milchproduktion gegenüber meist im Borteil. Heute liegt die Sache für beide Zweige der Berwertung nicht marktfähiger Wirtschaftssuttermittel gleich ungünstig, wobei der Milchviehhaltung noch der Borzug zugestanden werden muß, daß sie eine schnellere Kapitalsumsehung bewirkt und das Betriebskapital in die Wirtschaft in einem sehr wünschenswerten gleichsmäßigen Tempo zurücksließt.

Tritt zu dieser allgemein gültigen Ristominderung noch der Fall hinzu, daß Flächen vorhanden sind, die eine andere Nutzung, wie als Grünland (Weide) nicht ermöglichen, so weist das noch dringender auf Milchvichshaltung hin und — das muß zugestanden werden — lichert auch ihre Grundlage.

Solch ein Fall liegt auf dem Gute Lojewo des hiesigen Bersuchsringes vor und dort wurde auch, da die Milchviehhaltung etwas zwangsläufig Gegebenes war, versucht, sie mit Hilse einer eiweifreicheren Fütterung rationeller zu gestalten, nachdem ein genügend gesunder

und überhaupt einigermaßen leistungsfähiger Bestand

geschaffen war.

Wir haben es mit einem Bestand des schwarzsbunten Niederungsviehs von 42 Stück im Jahre 1926 und 44 Stück im Jahre 1927 zu tun, dessen Tiere nur wenig wechselten und 1926 pro Stück und Tag 0,88 Kg. Kraftfutter, 1927 — 1.76 Kg. bekamen, das nach Leistung individuell gegeben wurde. Das wirtschaftseigene Grundfutter war in beiden Jahren der gleichen Art, die verbrauchten Mengen wurden möglichst genau beim Verbrauch kontrolliert.

Um zunächst einmal überschlägig den geldlichen Er= folg der verstärkten Kraftsuttergabe festzustellen, genügt es, den Milchmehrertrag dem Mehraufwand an Kraftstutter gegenüberzustellen, da ja die sonstigen Ausgaben und Nebeneinnahmen (Dung, Kälber) nicht dadurch irgendwie beeinfluft waren. Das Jahr 1926 brachte bei einer jährlichen Durchschnittsmeltung von 3205 Liter pro Kuh zusammen 144 600 Liter Milch; 1927 bei 4255 Liter = 187 196 Liter Milch. Das Kraftfutter kostete insgesamt 1926 — 3112 Złoty, 1927 — 8735 Złoty, also im Jahre 1927 5622 Isoty mehr. Das Plus von 42 896 Liter Milch brachte bei dem erzielten Durchschnittspreis von 24,4 Gr. eine Mehreinnahme von 10 466 3koty gegen 1926, was einem Gewinn von 10 466 — 5 622 = 4844 Złoty gleichkommt. Im Vergleich zu ber Mehr= ausgabe für Kraftfutter ist es immerhin ein hoher Be= trag, der als Ringewinn zu buchen wäre, wenn die Milch= viehhaltung überhaupt, also auch 1926 rentabel gewesen wäre, was aus den eingangs erwähnten Gründen nicht möglich ist, zu beweisen, in gewissem Sinne auch nicht der Fall war. Diese 4844 Itoty sind also eine Mehr= einnahme aus einem vermutlich unrentablen Betriebs= zweig, der aber nicht aufgegeben werden kann und soll. Sie sind der geldliche Erfolg der verstärkten Kraftfutter= gabe. Wie hat sich die erhöhte Eiweißgabe auf die Ver= wertung der wirtschaftseigenen Futtermittel ausgewirkt?

Um dies feststellen zu können, ist es nötig, die verschiedenen Futtermittel auf einen gemeinsamen Menner bezüglich ihres Futterwertes zu bringen und das ist die "Futtereinheit". Es ist dies jene Nährstoffmenge (Eisweiß und Stärkewerte in einem best. Verhältnis beswertet und addiert), die der Futterwirkung von 1 Kg. Gerste entspricht. Die schwedischen Institute für Fütterungslehre haben nun für die einzelnen Futtermittel die betreffende Anzahl von enthaltenen Futtereinheiten durch vergleichende Fütterungsversuche festgestellt. Nach diesen Tabellen wurden die verbrauchten wirtschaftss

enen Gutt	erproff	e vereign	et w	ne	TOI	gt:			
		1	926						
40	Datr.	Seu.				1	600	FE.	
500	- 27	Stroh		0		11	000	"	
2 500	",	Schnike	[.			20	000	"	
2 000	"	Blätter				24	000	- >>	
2 000	"	Luzerne					000		
750		Weidegi				SECTION SECTION	000	"	
1 000	"	Runfeln					000	"	
1 000	- 11	* tuite tail				(SCHOOLSHINE)	600	FE.	
		40	05			112	DUU	ve.	
		19	21						
50	Dztr.	Heu .				2	000	FE.	
500	39	Stroh .		9		11	000	. 22	
2 250	"	Schnitte	1.			18	000	33	
1750	"	Blätter				21	000	"	
1700	"	Luzerne				23	800	"	
1 500	"	Weideg	ras			24	000	"	
1 250	"	Runteli					500		
	"					PROPERTY AND ADDRESS OF THE PARTY AND ADDRESS	300	FE.	
Tun Qua	E1511					112	000	Oc.	
Im Ara	dilan		000						
	~	SCHOOL SHOULD BE STANDED	926						0
2,5 Dztr.	Sonn	ienblume	ntud	gen			. 3	510	B

11 190 FE.

Aleie.

1927
1927 87,0 Dztr. Sonnenblumentuchen 9296 F.
200 0 Glete
25 Soin 420 "
3,5 ", Soja
Insgesamt:
1926 — 128 794 N.C., 1927 — 138 016 N.C.
pro Stück 2948 " 3137 " Das sog. Erhaltungssutter für 1 Stück jährlich be-
Das sog. Erhaltungssutter jur 1 Stua santitu ver
trug 1278,5 F.C. (nach Hansson), so daß pro Stück für
bie Milaproduttion 1926 — 1669,5, 1927 — 1858,5 FC.
übrig blieben. Oder: das Liter Milch wurde 1926 mit
0,520 F.C., 1927 mit 0,436 F.C. erzeugt. Sier liegt bereits der erste Beweis dafür, daß die verstärfte Eiweiß-
gabe eine bessere Berwertung der wirtschaftseigenen
Futtermittel bewirft hat, und zwar um 16 Prozent.
Selbstverständlich läßt sich dieser Beweis auf physio-
logischer Grundlage auch im Geldwerte ausdrücken, wie
og für den Randmirt münschensmert ilt. Herzu 11110
folgende Ermägungen notwendig: Die Geldlumme, die
den Gesamtverwertungspreis für die verwendeten wirt-
ichaftseigenen Kuttermittel darstellt, findet man, wenn
man non den Gesamteinnahmen die gesamten Lasten der
Milknighkaltung und den Geldwert der zugetauften
Kuttermittel in Abaua bringt. Ohne die einzelnen
Posten der Raumersparnis halber hier spezifizieren zu
wollen, ergaben sich hierfür folgende Zahlen:
1926 Kosten:
1. Allgemeine ständige Kosten: Gebäude-
miete, (Abschreibung, Instandhaltung,
Berzinsung, Bersichrung), Aufsicht, Repa- raturen an Stalleinrichtungen, Reisen,
raturen an Stalletnrichtungen, Reisen,
Büro, Hilfsstoffe (Beleuchtung, Salz
usw.), Tierarrzt, Arzeneien 7650,— 2. Bieh (Abschreibung, Zins, Versicherung,
2. Vieh (Abhareibung, Jins, Verhaerung, Rilifo) 6821,—
Risito)
tung, Wasser, Milchabf., Puten) 9923,—
4. Streustron 3000,—
4. Streustroh
kuchen und 96 Datr. Kleie 3112,—
30 506,—
Crtrag:
144 600 Liter Milch nach den monats.
Breisen
Breisen
28 Kälber à 70 zf
48 310,—
Der Berwertungspreis für die wirtschaftseigenen
Buttermittel war demnach $48310-30506=17804$ zk.
1927 Kosten:
1. Allgemeine ständige 8000,—
2. Bieh
3. Arbeit
4. Streu
5. Kraftfutter: 87 Dztr. Sonnenblumen=
fuchen, 200 Dztr. Kleie, 3,5 Dztrr. Soja-
[throt
Ertron: 39 734,—
187 196 Liter Milch
580 Feldbahnw. Dung (auch besser) 12 000,—
Raiber
60 368,—
Berwertungspreis 60 368 — 39 734 = 20 634 zf.
Die Futtereinheit der verwendeten wirtschaftseige=
nen Kuttermittel murde verwertet
1926 mit 1780 400 : 112 600 = 15,54 Gr.
1927 mit 2 063 400 : 112 300 = 18,37 Gr. Durch Umrechnung ließe sich natürlich auch der Ber-
Durch Umrechnung ließe sich natürlich auch der Ver-

wertungspreis für den Zentner Heu, Stroh, Blätter errechnen und um wieviel besser bieser mit Hilfe der eiweißreicheren Fütterung 1927 gegen 1926 verwertet

murde. Mit Absicht werden diese Zahlen hier nicht angeführt, weil sie absolut genommen auch unrichtig sein können, da die Bewertung des Stallmistes mit 80 Gr. pro Zentner eine willfürliche ift, wenn sie auch den ungefähren Nährstoffgehalt und erfahrungsgemäße Ausnutung als Grundlage hat. Doch spielt dieser Umstand in obiger Berechnung feine Rolle, da es sich hier nicht darum handelt zu wissen, mit wieviel Groschen genau eine Futtereinheit verwertet wurde, sondern darum, um wieviel besser sie 1927 infolge der Eiweißzusuhr besser verwertet wurde gegen 1926 in Prozenten; im vor-liegenden Falle mit 11,8 Prozent. Daß diese Steigerung im Geldwert ausgedrückt, nicht ebenso hoch ist, wie nach ber rein fütterungstechnischen Berechnung, liegt baran, daß die Geldkosten für Allgemeines, Steuern, Arbeit usw. 1927 höher waren als 1926. Das ist ein Zufall, der zwar das Gesamtbild etwas ungünstiger gestaltet, jedoch an der Tatsache nichts ändert.

Nun erübrigt sich noch, nachzuweisen, daß es gerade die vermehrte Gabe an Eiweiß war, die die bessere Aus= nützung des Futters, bzw. der anderen Rährstoffe darin

bewirkte.

Folgende Betrachtung führt dazu: Es wurden verbraucht 1926 an Trodensubstanz 184 740 Kg., verd. Etweiß 11 838 Ag., Stärkewert 69 202 Ag., davon für Er= haltung Trodensubstanz 145 320 Kg., verd. Eiweiß 3 633 Ag., Stärkewert 22 872 Ag., bleibt für Milchproduktion: Trodensubstanz 39 420 Ag., verd. Eiweiß 8 205 Ag., Stärfewert 46 325 Rg.

1927: Trodensubstanz 2023 782 Ag., verd. Eiweiß 14 185 Kg., Stärkewert 83 125 Kg., davon Erhaltungs= futter: Trodensubstanz 164 100 Kg., verd. Eiweiß 4 102 Rg., Stärkewert 39 384 Ag., bleibt für Milchproduktion: Trodensubstanz 38 271 Kg., verd. Eiweiß 10 033 Kg.,

Stärkewert 43 741 Kg.

Das Verhältnis von verd. Eiweiß zum Stärkewert war im Milchproduktionsfutter 1926 wie 1:5,61, 1927 wie 1:4,37. Dieses engere Eiweisverhältnis hat be= wirft, daß verbraucht wurden 1927 pro 100 Liter Milch 20,4 Kg. Trodensubstanz, 5,39 Kg. Eiweiß, 23,8 Kg. Stärkewert, gegen 1926 27,2 Kg. Trodensubstanz, 5,55

Rg. Eiweiß, 32,03 Ag. Stärkewert.

Und hierin liegt die Begründung der Wirkung der stärkeren Eiweißzufuhr: die Stärkewerte, die vor allem in den wirtschaftseigenen Futtermitteln vorhanden sind, sind erheblich besser ausgenutzt worden. Es könnte sein, daß die vorstehenden Ausführungen den Eindruck er= weden, daß auch mit 25 Gr. die Milch angemessen bezahlt Der Milchpreis wird aber naturgemäß durch den Sandel bestimmt und nicht durch den Erzeuger. Und solange er nicht soweit gebessert wird, daß die Futter= einheit sich ebenso verwertet, wie wir sie in der Gerste (36 Gr.), im Roggen (38 Gr.) bezahlt bekommen oder in der Kleie (35 Gr.) bezahlen, bleibt die Milchvieh= haltung vom rein faufmännischen Standpunkt ein unrentables Geschäft. Aber es lag mir baran, ju zeigen, daß man in diesem unrentablen Betriebszweig, der uns durch die Berhältnisse manchmal aufgezwungen wird, gegebenenfalls höhere Gewinne erzielen kann, so paradox es auch klingt, wenn man ihn, wie es in Lojewo geschah und auf Grund ständiger Kontrolle weiter geschieht, rationalisiert.

Die lehte Krühjahrsauktion der Danziger Herdbuchgesellschaft mit 600 Cieren, davon über 400 garfen beschidt.

Bur Auftion am 26. und 26. Alpril in Danzig sind angemeldet: 95 Bullen, 100 Kihe, 400 Färsen, 15 Eber und 30 Sauen. Sö kommt sehr gutes Waterial zum Verkauf. Die Durchschnittspreise der letzten Auftion betrugen sinr Vullen 1800 bis 1900, für weibliche Tiere 1100 bis 1800 Bloth. Es kommen nur völlig gesunde Tiere zum Verkauf. Bloth werden zum amtlichen Kurs in Bahlung gewommen. Insolge des Kiesenaustriedes ist mit sehr niedrigen Preisen zu rechnen. Die Verladung besorgt das Büro. Die Kataloge sind bereits fertiggestellt und werden von der Ferdsbuchersellschaft Danzia. Sandarube 21. kolkenlos versandt. buchgesellschaft Danzig, Sandgrube 21, kostenios versandt.

Derficherungswesen.

45

45

Einbruchdiebitahlversicherung von Haushaltungen.

Gine Ginbruchdiebstahlverficherung bedt auf Grund ber Allgemeinen Berficherungs-Bedingungen bie Schaben, welche die Folgen eines Ginbruches find. Go findet nicht nur ein Erfat derjenigen Wegenftande ftatt, welche bei bem Einbruch entwendet werden, sondern es wird auch ber Schaben bezahlt, ber burch Berirummern ober fonftige Beschäbigung (Berichnetben bon Bilbern, Polftern, Rlaviersaiten 2c.) an ben versicherten Sachen entstanben ift.

hinfichtlich ber Berficherung von Gemalben, Sammlungen, Schmudfachen und Silberzeug bestehen folgende Bestimmungen:

Jeber einzelne hierunter fallende Gegenstand ift nur auf Grund ber Allgemeinen Bedingungen mit 31 200,- versichert. Rommt für einzelne Objette höherer Wert in Frage, fo ift biefer hobere Wert nur bann berfichert, wenn er ber Gefellichaft bei ber Antragftellung burch ein Bergeichnis bekannt gegeben ift. Endlich ift in ben Bebingungen noch bestimmt, bag Schmudjachen - mit Ausnahme berjenigen bes täglichen Gebrauches - nur unter Berichluß versichert find b. h. Schmudfachen find verfichert wenn fie fich unter Berfclug in einer Schrant. ober Schreibtifchichublabe befinden und nach Erbrechen biefer Behaltniffe entwendet werden.

Für Boben-, Reller- und Baschfücheninhalt wird, falls bie hier befindlichen Objekte mitversichert werben follen, ein Bufchlag von 10% ber beir. Berficherungsfumme erhoben.

Mis Berficherungswert muß ber volle Bert bes Saushaltes einschlber Möbel beklariert werben. Die Grundprämie beträgt 10/00 ber Bersicherungssumme also bon gl. 10000 .- Berficherungssumme gl. 10 .-Pramie pro Jahr.

Mit famtlichen Buschlägen burfte fich ber Bramienfat unter Berucksichtigung des Rabattes nicht höherals auf $1\frac{1}{2}^{\circ}/_{00}$ — höchstens $2^{\circ}/_{00}$ stellen.

In Anbeiracht ber Billigkeit und Zwedmäßigkeit (Schaben burch gewaltsamen Raubüberfall tonnen ebenfalls eingeschloffen werden) ift ber Abichluß einer Ginbruch-Diebftahl-Berficherung weiteften Rreifen gu empfehlen.

Nabere Auskunfte erteilt bie Belage Berficherungsichut ber Beftpolnifche Landwirtschaftlichen Gesellschaft, Bognan, ul. Biefary 16/17.

46

Volkswirtschaft.

46

Nordmeffe in Wilna.

Im August b. J. findet in Bilna bie allpolnische Rordmeffe, bers bunden mit einer Landwirtschaftlichen und Gewerbeausftellung ftatt. Die Beranstalter wollen auf die Beise einen überblid über den wirtschaftlichen Stand ber nördlichen Bojewobichaften unter befonderer Berudfichtigung der Sandelsbeziehungen mit den baltischen Staaten geben.

Ich suche für auswärtige Käufer lang-ovale weiße

/4" an aufwärts wie: Up-to-date, Jubel, Ella, Pepo, Hindenburg, Alma, ferner noch einige Waggons

Saatkartone

wie: Odenwälder blaue, Alma, Centifolia, Model, Pepo, Industrie, Weltwunder, Wohltmann. (370 Abnahme erf. auf der Verladestation. Ich erb. frdl. feste Augeb.

Siegtried Cohn

Agentur in landwirtschaftlichen Produkten.

POZNAŃ, ul. 27. Grudnia 5. Telefon Nr. 2618 u. 2619.

Dominium Golina Wielka (Langguhle) Kreis Rawicz, Post und Bahn Bojanowo hat zur

abzugeben

Modrows Pflanzkartoffeln II. anerkannte Absaat.

älterer Nachbau durch die Wielkopolska Izba Rolnicza

und als gesunde Saatware befunden. (Zur Anerkennung nicht vorgeschlagen.)

Uniere diesiährige

findel Dienstag, den 24. April d. 38., vormittags 10 Uhr.

in den Geschäftsräumen der Genossenschaftsbank Poznań, ul. Wjazdowa 3, mit folgender Tagesordnung statt:

- 1. Beschäftsbericht.
- Bilanz.
- Revisionsbericht.
- Entlastung des Borftandes.
- Sagungsänderungen (§ 2).
- 6. Wahlen.

图 图 图 spółdz. z ogr. odp.

von Hanlelmann, Vorsitzender des Aussichtsrates.



Einladung.

Am Sonntag, dem 22. April 1928, findet um 3 Uhr nachm im Gemeinbegaithause in Halenow, die ordentliche

weneralverlammluna

für die Mitglieder det Spolla Gospodareza in Halenów (Alzen), statt, mit folgender Tagesordnung: 1. Eröffnung. Wahl der Protokolljuhrer und eines Protokollmit-

unterfertigers.

2. Berlefung bes Protofolls von ber legten ordentlichen General-

versammlung. 3. Verlesung des Revisionsberichtes über die am 31. Oktober 1927 durchgeführte gesehliche Revision.

Geichäftsbericht des Borstandes über das Geschäftsjahr 1927. Bericht des Aussichtstates. Genehmigung der Jähredrechnung und Bilanz für 1927 und Entlastung der Funktionäre.

Belchluß affung über die Declung des Verlustes für 1927. Reuwahl des Vorstandes.

9. Neimahl des Auffichisrates. 10. Festietung der Höchstsumme, bis zu welcher der Borstand Ber-bindlichkeiten für die Genossenschaft eingehen darf.

11. Anfälliges. Die Jahresrechnung und Bilanz für 1927 liegt im Geschäftslofale zur Einsichtnahme der Witglieder aus. Halcnów (Alzen), am 10. April 1928. [371

Der Aufsichtsrat:

Der Vorstand: Johann Pipz. Józef Sporysze

Czauderna Rudolf. Spółka Gospodarcza

w Halcnowie

Spółdzielnia z ograniczoną odpowiedzialnością.

aus besten, wasserdichten Strichloden fertig am Lager von 98-150 zl.

Anzüge nach Maß von zł: 225 an.

Neuheiten

für Frühjahr und Sommer.

Reichhaltige Auswahl erstklassiger in und ausländischer Fabrikate.

rnst Ostwa POZNAŃ, PLAC WOLNOŚCI 17.

Uniformen und Militär-Effekten.

Wald-Uniformen.

!! Stoffverkauf nach Meter!! Gegr. 1850. Tel. 3907.



Verlangen Sie bitte unsere

neue illustrierte

reisliste

für Imkergeräte. Preise sind bedeutend herabgesetzt. (809

Poznań. Fr. Ratajczaka 38

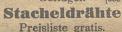
Altbekannte Stammzucht bes großen weißen



gibt dauernd ab: Jungeber und Jungfauen von 8 Monaten auswärts, erstflassiges, robustes Hochzuchts material altefter reinfter Ebelfchwein=Berbbuch=Abstammung. Modrow, Modrowo (Modrowshorff) bei Starsjewy (Schöned), Bomorze

Drahtgeflechte.

5 eckg. 11/2 Zoll. Schutz gegen Kaninchenfraß. 4 eckg. für Gärten und Geflügel. [855

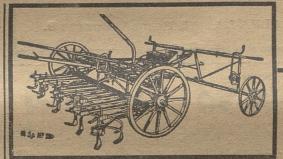


Alexander Maennel

Nowy-Tomyśl 10. (Poznań).

Sommerweizen, p.50kg. (Silbebr. begrannt., anert. H. Abf.) für späte Aussaat!

v. Koerhersche Saatgutwirtschaft, Koerberrode, p. Plesewo, Pomorze.



Die beste und billigste Hackmaschine der Gegenwart. Prima Referenzen. Hunderte im Betriebe.

Erfinder und alleinige Fabrikanten

Maschinenfabrik

(280

Poznań, ul. Kolejowa 1-3.



verh., kinderl., Staatsförsterprüfung mit "sehr gut" bestanden, der polnisch. Sprache mächtig, sucht per sofort oder später

Angebote unt. B. T. 366 an die Geschäfts-

Polstermöbel

bietet an

M. Sprenger, Poznań, Sw. Marcin 74

zerreigbare Getreidemusterbeutel liefert als Spezialität, 1000 Briefumschläge mit Firma von 10 zl. 1000 Positsarten von 9,50 zl, 1000 Mitteilungen von 12 zl an [356

Buchdruckerei Otto Rauscher, Mogilno (Posen)



Von und nach Polen übernehme A ich alle

Erledige sämtliche Formalitäten an der Grenze. Führe Inkassos gewissenhaft aus. Lager mit Gleisanschluß, deutscher wie polnischerseits vorhanden. Auskünfte jeder Art erteile kostenlos,

Internationale Spedition

Neu-Bentschen Tel. 22.

Zbąszyń (Bentschen)

365)

Tel. 47.

Mäbel

für jeden Geschmack

in jedem

Stil

bei sauberster Ausführung fertigt

W. Gutsche

Grodzisk-Poznań 11 (früher Grätz-Posen).

Concesses concess

FRITZ SCHWIDT Glaserei

und Bildereinrahmung.

Verkauf von Fensterglas, Ornamentglas und Glaserdiamanten Poznah, ul. Fr. Ratajczaka 11 Gegr. 1884

Obstbaum-Karbolineum Marke ,, Drowa

vertilgt sämtliche Insekten, daher für jeden Landwirt unentbehrlich,

nur zu haben in der

Drogeria Warszawska

Poznań, ut. 27. Grudnia 11. Telefon 2074. (270

geste. Plymouth - Rod's beste Rupraffe, prämiert mit ber filbernen Medaille und Chrenpreisen. Manbel 10 zł. ercl. Berfandtoften.

A. Hedervch. Poznań, ul. Czesława la.

Wir besorgen von pos. Samenbauern: Prof. Weber's echten

Rotschwingel Süddt. Ital. Raygras Prof. Hillmann's Lischower Timothee

Rohrglanzgras — Militz — (akklim, im Netzetal) Wiesensuchsschwanz (akklim, im Netzetal)

Esparsette (Thüring.)

Badenser Saatmais.

grossk, gelb, hier reif)

Grassamenmischungen

werden, wie bisher f. d. Mit-glieder d. Welage u. d. Land-bund Weichselgau bestimmt u. auf besond. Wunsch die Saat besorgt.

Fragebogen anfordern. Mel.-Abteilung der We-La-Ge. Poznań, Pickary 17, Tel. 56-65



Vater!

Ich danke Dir für

ALFA-LAVAL

den besten aller Separatoren.

(368

Tow. ALFA-LAVAL Poznań, Gwarna 9.

Suchen zum Ausban unserer Mühle

gegen Dollarparität auf I. Hypothek. Leistet. Angebote arbeiter. Unbedingte Sicherheit Angebote erbeten an Spiritusbrennerei Orchheim T. z o. p., Orchowo pow. Mogilno.

ch habe günstig abzu-geben und auf meinem Lager in Poznań zu besichtigen folgende

(nur Dampfpfluggeräte allein) I wenig gebrauchten, sehr gut erhaltenen kompi. Heucke

Sechsscharpflug mit Antibalancevorricht. r wenig gebraucht., sehr gut erhaltenen Fowler

Fünfscharpflug mit Antibalancevorricht. wenig gebraucht., sehr gut erhaltenen Fowler Dreischarpflug

Hugo Chaodam vorm. Paul solor Poznań, ul. Przemysłowa 23.

Frische

Fritz Lemke Konditorei Swarzędz.



Frühjahrsbestellung

und liefern wir sofort ab Lager Poznań und Warszawa:

Original Siederslebener Drillmaschinen "SAXONIA"

Hackmaschinen "SAXONIA" Kuxmanns Düngerstreuer "WESTFALIA"

Amerik, Handsämaschinen- und Hacken "PLANET JR."

Dreschers Baum- und Hederichspritzen für Hand- und Pferdebetrieb

Roebers Handreinigungsmaschinen

Saatgutreinigungsanlagen "PETKUS" für Motorantrieb

Heid Trieure

Pocztowa 10

Witte Petroleummotore

sowie alle sonstigen Groß- und Kleinmaschinen zu kulanten Preisen und Bedingungen, und erbitten Anfragen und Bestellungen.

Oddział w Poznaniu

Tel. 5212.

			Bila	nze	n.			
	Bilan	ız am	81.	Deg	emb	er 1	926.	
		Att	iva:					gl
Raffenbef	tanb					e	•	
Benossens	danb chaftsbar danbe.	tř.			•			1 921.13
Barenbei	iande. ng bet bi	or Chan	- Stant				0	6 906.84
Serenigu Serenigu	de und	Hehäub	10		1			3 360
Maichine	n und G	eräte						8 000
Inventar				0				400 -
Berluit						*		586,64
								21 174.61
			iva:					zł
Be chafts	guthaben				•	0	4	1 440
Hefervero	nds ickslage			•	•			4 303.85
Serrieuri	n der G	enallen	(doction	hant			0	8 790.90
Canfenbe	Redynur	ta .	I color la m					657 18
Son engan		O .						
	mgerono						•	600
	masiono					Gald	REARI	600.— 21 174,61
Sahi	ber Witg	lieder Jugang	am M	cfang	Made	ang -		
Sahr	ber Wilg ber Will ber Wil	lieber lugang tglieber	am M	ifang Enbe	Obgo bed It M	oral	ăftă[i	21 174,61 ahres 17. ahres 17.
Sahr	ber Wilg ber Will ber Wil	lieber lugang tglieber	am M	ifang Enbe	Obgo bed It M	oral	ăftă[i	21 174,61 ahres 17. ahres 17.
Saht Baht Sp	ber Mitg ber Mitg ber Milke Molke	lieber lugang tglieber relger a z og	am Ai	ifang Enbe	tes tes at M	ong – Gefd ioral ioral	ăftăji rowo zialn	21 174,61 ahres 17, ahres 17, (347
Saht Baht Sp	ber Mitg ber Mitg ber Milke Molke	lieber lugang tglieber relger a z og	am Ai	ifang Enbe	tes tes at M	ong – Gefd ioral ioral	ăftăji rowo zialn	21 174,61 ahres 17, ahres 17, (347
Saht Baht Sp	ber Mitg ber Mitg ber Milke Molke	lieber lugang tglieber relger a z og	am Ai	ifang Enbe	tes tes at M	ong – Gefd ioral ioral	ăftăji rowo zialn	21 174,61 ahres 17. ahres 17.
Saht Baht Sp	ber Milg ber Milke Molke oldzielni ettnih	ilieder Jugang iglieder reiger a z og	am Mi	ifang Enbe ischa ioną b b e l	Abgo bes It M odpo	ing - Gefd loral lowled (—)	aftsje rowo zialn Bac	21 174,61 ahres 17. ahres 17. (34) osais
Saht Baht Sp	ber Mitg ber Mitg ber Milke Molke	ilieder Jugang iglieder reiger a z og	am Mi	ifang Enbe ischa ioną b b e l	Abgo bes It M odpo	ing - Gefd loral lowled (—)	aftsje rowo zialn Bac	21 174,61 ahres 17. ahres 17. (34) osais
Saht Baht Sp	ber Milg ber Milke Molke oldzielni ettnih	ilieder Jugang iglieder reiger a z og	am Mi	isang Enbe ischa ioną b b e l	Abgo bes It M odpo	ing - Gefd loral lowled (—)	aftsje rowo zialn Bac	21 174,61 ahres 17. ahres 17. (34) osais
Sahl Bahl Sp (—) W	ber Mig E ber Mi Molke didzielni ettnih	illeber lugang iglieber reiger a z og (-	am Mi c am (c a	efang Enbe uscha conq b b e l	Abgo bes It M odpo	ing - Gefd loral lowled (—)	ditalicowo zialn Bac	21 174,61 ahres 17. ahres 17. (347 osais Tmeher
Sahl Sahl Sp (—) W	ber Wilg & ber Wil Molke 6idzielni c IIn i h	ilieber Jugang tglieber relger a z og (–	am Mir am (1058er 1058er 1058e	Tang Enbe ischa iong bbel	Abgo bes it M odpo	ing - Sefd loral loral wied (—)	aftele cowo zialn B a c	21 174,61 nipres 17. nipres 17. (34) coscia The eper
Saht Baht Sp (—) W	ber Milg ber Milg Molke didzielni etfnih	Hieber Jugang tglieber reiges a z og (–	am Mi c am (nosser granicz -) Mi	Enbe aschatong beet tiva	Abgo bes it M odpo	mg - Gefd loral wied (—)	aftsje cowo zialn B a c	21 174,61 ahres 17. ahres 17. (347 cosdia f meher 27 8 772,21 30 — 2 2011,47
Saht Baht Sp (—) W	ber Milg ber Milg Molke didzielni etfnih	Hieber Jugang tglieber reiges a z og (–	am Mi c am (nosser granicz -) Mi	Enbe aschatong beet tiva	Abgo bes it M odpo	mg - Gefd loral wied (—)	aftsje cowo zialn B a c	21 174,61 ahres 17. ahres 17. (34) osala i'm e h e r 27 3772,2: 30 — 2911,4' 3 089,1'
Sahl Bahl Sp (—) W Raffenbel Berthap Forberto Beteilign	ber Milge Ser Mil Molke Oldzielni e IIn i h Bilar iere rgen in I planbe ing bei b	flieber Jugang tglieber reiger a z og (–	am An	Tobe The Deg	Abgo bes it M odpo	mg - Gefd loral wied (—)	aftsje cowo zialn B a c	21 174,61 nhres 17. nhres 17. (347) 0.661a f m e h e r 27 2772,2: 30 — 2 911,47 3 009 16
Sahl Bahl Sp (—) W Raffenbel Berthap Forberto Beteilign	ber Milge Ser Mil Molke Oldzielni e IIn i h Bilar iere rgen in I planbe ing bei b	flieber Jugang tglieber reiger a z og (–	am An	Tobe The Deg	arbge bes st M odpo	mg - Gefd loral lovied (—)	aftsje cowo zialn B a c	21 174,61 ahres 17. ahres 17. ahres 17. (34) osdia f m e h e r 27 3 772,21 80 — 2 911,4' 3 089 10 4 897,4' 3 015.—
Sahl Bahl Sp (—) W Raffenbef Werthap Herbertung Werthap Herbertung	ber Milge ber Milke ber Milke didzielni elfniß Bilan danb iere ngen in I flänbe ung bei b	ilieber Jugang tglieber reiger a z og (- laufenb er Ger	am An r am (1) r am (1) r am (2) r am (Tobe The Deg	abge bes bes bes bes bes bes bes bes bes be	mg - Gefd loral wied (—)	aftsje cowo zialn B a c	21 174,61 nhres 17. nhres 17. (34: 05ais
Sahl Bahl Sp (—) W Raffenbef Werthap Herbertung Werthap Herbertung	ber Milge ber Milke ber Milke didzielni elfniß Bilan danb iere ngen in I flänbe ung bei b	flieder Jugang tylleder relger a z og (– (aufenb er Ger	am An r am (1) r am (1) r am (2) r am (Tobe The Deg	abge bes bes bes bes bes bes bes bes bes be	mg - Gefd loral wied (—)	ditil	21 174,61 ahres 17. ahres 17. ahres 17. (34) osdia f m e h e r 27 3 772,21 80 — 2 291,4' 2 089 10 4 897,4' 3 089 1 4 897,4' 3 015. 11 440. 3 703,6'
Sahl Bahl Sp (—) W Raffenbef Werthap Herbertung Werthap Herbertung	ber Milge ber Milke ber Milke didzielni elfniß Bilan danb iere ngen in I flänbe ung bei b	flieder Jugang tylleder relger a z og (– (aufenb er Ger	am An r am (1) r am (1) r am (2) r am (Tobe The Deg	abge bes bes bes bes bes bes bes bes bes be	Sefdioralism (—)	aftsjerowo	21 174,61 ahres 17. ahres 17. ahres 17. (34) osdia f m e h e r 27 3 772,21 80 — 2 291,4' 2 089 10 4 897,4' 3 089 1 4 897,4' 3 015. 11 440. 3 703,6'
Sahl Bahl Sp (—) W Raffenbef Werthap Herbertung Werthap Herbertung	ber Milge Ser Mil Molke Oldzielni e IIn i h Bilar iere rgen in I planbe ing bei b	flieder Jugang tylleder relger a z og (– (aufenb er Ger	am An r am (1) r am (1) r am (2) r am (Tobe The Deg	abge bes bes bes bes bes bes bes bes bes be	Sefdioralism (—)	aftsjerowo	21 174,61 ahres 17. ahres 17. (347 osdia 7 meher 27 3072,21 3091 4097,47 3015—11 440— 25 530—
Sahl Bahl Sp (—) W Raffenbef Werthap Herbertung Werthap Herbertung	ber Milge ber Milke ber Milke didzielni elfniß Bilan danb iere ngen in I flänbe ung bei b	ilieber gugang tglieber reiges a z og (– (– (– (– (– (– (– (– (– (–	am Un r am (1	Tang Enbe asscha conq titua titua aubig	abge bes bes bes bes bes bes bes bes bes be	Sefdioralism (—)	aftsjerowo	21 174,61 ahres 17. ahres 17. ahres 17. (34: osdia f m e h e r 27 3 772,2: 80 — 2 911,4' 2 089 10 4 897,4' 3 089 1 4 897,4' 3 085,2' 2 076,4:
Sahl Sp (—) W Raffenbel Gerthap Horbertung Forbertung Granfolin Mafchine Granfolin Geteiligu	ber Mig Ser With Molke öldzielni e IIn i h Bilai Bilai tiere ingen in I plan bet be inte und E tiere und bet be inte und E	ifieber pugang aglieber reigen a z 05 (- inaufenb er Gerant geränten ber Geräte m. Franken ber Geräte m. Fran	am An In conservation of the Al.	Tegginang	abge bes bes de modern bes	Sefdioral Sefdio	aftsi	21 174,61 ahres 17. ahres 17. (347) osdia fin e h e r 27 291,47 3 089 10 4897,47 11 440,-11 15 330,-12 2076,41 70 445,81
Sahl Bahl Sp (—) W Raffenbel Bezthap Forbertun Beteilign Grandin Beteilign	ber Milge ber Milke ber Milke didzielni elfniß Bilan danb iere ngen in I flänbe ung bei b	infleder reiges tylkeben (- reiges a z og (- r	am Un c am (c am (c am (c) or a c am (c) or a c) o	The eschalation of the state of	abge bes state Modpo	Sefd doral doral downed (—)	aftsi	21 174,61 ahres 17. ahres 17. (347) osdia fin e h e r 27 291,47 3 089 10 4897,47 11 440,-11 15 330,-12 2076,41 70 445,81

70 445 85 Bahl ber Mitglieber am Anfang bes Geschäftsjahres 29 Zugang — Abgang 4 (252 Bahl ber Mitglieber am Ende bes Geschäftsjahres 26. Molkerei und Mühlengenossenschaft Tarnewo

Mejervejonds Kelervejonds Schuld an die Genossenschaftsbank Anleihekanto Wilchlicferauten

Spóldzielnia z ograniczoną odpowiedzialneścią. (—) Mühlinghaus (—) Krawą (—) Willius.

		1		100		
	Bilanz am 31.	Deg	emb	er .	lyzo.	
	Attivai					zt
	dassenbestand				0	148,43
6	Benoffenschaftsbank					\$ 579,30
	Bertpapiere				0	400.00
SE	forberungen in laufb. Rechnu	ma		0		1 454 09
91	Barenaugenstände					274 94
en Rei	Beteiligung bei ber Gen. Ban	*				201 00
40	anderen Unter	100 m 11 000	459	0		800.00
*	anoeren unier	cneym	en		•	200 00
Ø.	Einrichtung "					
				226		7 057.76
	Or attitue					zł
24	Bassiva					
Ø	Beschäftsguthaben .		4	8		640.92
	A fervefonds					1 097.70
y	Betriebsrüdlage		0	0		561.68
6	Eduld an ber Genoffenschafts	bank		0		
2	Caufenbe Rechnung		4			9 868.72
G	Spareinlagen					853,18
ĕ	Bewinn					35 58
-		1		9	-	the state of the s
						7 057.76
	gahl ber Mitglieber am An	fana '	be8 (Beich	aftafol	bre8: 51.
	Bugana: —	1	MIL	gang	1:1	
	Bahl ber Mitglieber am E	wha s	08 6	ald.	Halet	we8- 50
	Duit ber metifitener uite &	HUE U	-20 6	electo	-tening	ten. or
	Spar- und Darle	hnak	8880	Sei	lowo	(351
	Spółdzielnia z nieograni	czoną	out	iw o	edziai	noscią.
	(-) Stobbe (-) @					Wilhelm
	() 0.0.00	and any			1	
-	MANAGEMENT OF THE PARTY OF THE	PRODUCTION OF	Distance of the last	-	SHED SHAPE	CARDINAL PROPERTY AND ADDRESS OF THE PARTY AND
	Bilanz am 31.	Des	emb	er]	926	
		0				
	Attiva:					z}
6	Passenbestand	1	600	THE		7 131,18
		1 3 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	1	Brand.	15 THE W.	2 355,90
地へ	Barenbestände .	Kees				
此	Beteil. b. ber Genoffenschafts	vant				4 896.47
	Low- Bentralger	nollen	mafi		0	250.00
m	Brundstüde und Gebäube .				STAN III	11 950 00
19	denumber with shengung "			-	OF STREET	
				0		10 127,35
99	Maschinen und Geräte.					
33	Maschinen und Geräte					10 127,35 1 569 04
SE 52 SE	Maschinen und Geräte. Inventar Lohlen	0				10 127,35 1 569 04 735,00
明の記録	Maschinen und Geräte. Inventar Ohlsen Wolfereiprodukte .			0 0		10 127,35 1 569 04 735,00 4 387,56
明の記録	Maschinen und Geräte. Inventar Lohlen					10 127,35 1 569 04 735,00 4 387,56 360 63
明の記録	Maschinen und Geräte. Inventar Ohlsen Wolfereiprodukte .	0 0 0		0 0		10 127,35 1 569 04 735,00 4 387,56
明の公の思	Malchinen und Geräte. zunentar dohlen Molkreiprodutte serluit					10 127,35 1 569 04 735,00 4 387,56 360 63
のののののののののののののののののののののののののののののののののののののの	Maschinen und Geräte. Inventar			372	2.000	10 127,35 1 569 04 735,00 4 387,56 360 63
高 に ころ 記 記 記 と こ に 記	Raschinen und Geräte. Auentar Auentar Auentar Australie der Geräte Australie der Geräte Auffalle guthaben Seichäftsguthaben					10 127,35 1 569 04 735,00 4 387,56 360 63
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	Malchinen und Geräte. nuentar dohlen Molterelprodutte Gerfust. Passississississississississississississi	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0		5 70	0.33	10 127,35 1 569 04 735,00 4 387,56 360 63
明の記録の	Raschinen und Geräte. 3 urentar 5 ohien Molkreiprodutte Bestait Bassian Bassian Besteibsguthaben Re ervefonds Bertriebsguthaben Re ervefonds	0 0 0		5 70 5 00	0.33 7.52	10 127,35 1 569 04 735,00 4 387,56 360 63
明 公元 明 明 明 記 記 記 記 記 記 記 記 記 記 記 記 記 記 記 記	Malchinen und Geräte. Inventar kohien Moltrechrodutte Gerüft. Baffiva: Gelchättsguthaben Rezervefonds Gerriebsrüdlage Schild an die Genossensaft	Shant		5 70 5 00 5 10	0.33 7.52 1.64	10 127,35 1 569 04 735,00 4 387,56 360 63
明 公元 明 明 明 記 記 記 記 記 記 記 記 記 記 記 記 記 記 記 記	Raschinen und Geräte. 3 urentar 5 ohien Molkreiprodutte Bestait Bassian Bassian Besteibsguthaben Re ervefonds Bertriebsguthaben Re ervefonds	Shant		5 70 5 00 5 10 6 00	0.33 7.52 1.64 0.00	10 127,35 1 569 04 735,00 4 387,56 360 63
SERVE BERNE	Malchinen und Geräte. Inventar kohien Moltrechrodutte Gerüft. Baffiva: Gelchättsguthaben Rezervefonds Gerriebsrüdlage Schild an die Genossensaft	Shant	0 0 0 0	5 70 5 00 5 10 6 00 1 00	0.33 7.52 1.64 0.00 0.00	10 127,35 1 569 04 735,00 4 387,56 380 63 43 788,13
第25年的 · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	Malchinen und Geräte. Inventar kohlen Moltecehrobutte Gerfuft. Baffiva: Gelchäftsguthaben Re ervefonds Gertiebsrüdinge Schild an die Genossenschaft kreeteungsfonds kontieberungsfonds	Shant	0 0 0 0	5 70 5 00 5 10 6 00	0.33 7.52 1.64 0.00 0.00	10 127,35 1 569 04 735,00 4 387,56 360 63
2000年の日本の日本の日本の日本の日本の日本の日本の日本の日本の日本の日本の日本の日本の	Malchinen und Geräte. Inventar kohien Moltecehrodutte Gerluft. Baffiva: Gelchäftsguthaden ke ernefonds Eerriebsrüdlage Echied an die Genossenschaft kreetungsfonds Anution Mikhlieferanten			5 70 5 00 5 10 6 00 1 00	0.33 7.52 1.64 0.00 0.00 3.64	10 127,35 1 569 04 1 569 04 9 357,56 360 63 48 769,13
明 公孫班班 电形班 三亚黑	Malchinen und Geräte. Inventar kohien Moltecehrodutte Gerluft. Baffiva: Gelchäftsguthaden ke ernefonds Eerriebsrüdlage Echied an die Genossenschaft kreetungsfonds Anution Mikhlieferanten			5 70 5 00 5 10 6 00 1 00	0.33 7.52 1.64 0.00 0.00 3.64	10 127,35 1 569 04 1 569 04 9 357,56 360 63 48 769,13
明 公孫班班 电形班 三亚黑	Malchinen und Geräte. Inventar kohien Moltecehrodutte Gerluft. Baffiva: Gelchäftsguthaden ke ernefonds Eerriebsrüdlage Echied an die Genossenschaft kreetungsfonds Anution Mikhlieferanten			5 70 5 00 5 10 6 00 1 00	0.33 7.52 1.64 0.00 0.00 3.64	10 127,35 1 569 04 1 569 04 9 357,56 360 63 48 769,13
明 公孫班班 电形班 三亚黑	Malchinen und Geräte. Inventar kohien Moltecehrodutte Gerluft. Baffiva: Gelchäftsguthaden ke ernefonds Eerriebsrüdlage Echied an die Genossenschaft kreetungsfonds Anution Mikhlieferanten			5 70 5 00 5 10 6 00 1 00	0.33 7.52 1.64 0.00 0.00 3.64	10 127,35 1 569 04 1 569 04 9 357,56 360 63 48 769,13
明 公孫班班 电形班 三亚黑	Malchinen und Geräte. Auentar dohlen Molfexelprodukte Berluft Befläckleguthoben Reervefonds Retriebsrüdlage Echuld an die Genossenichaft kenneneungskonds Michelseranten And ber Mitglieber am Angang: Bahl ber Mitglieber am	nfang — Uh	bes gang	5 70 5 00 5 10 6 00 1 00 17 23 Øefd	0.33 7.52 1.64 0.00 0.00 3.64 nāftsja	10 127.35 1 569 04 7 35.00 4 387.56 360 63 43 783.13 43 763.13 ahres: 26 hres: 25
明 公孫班班 电形班 三亚黑	Malchinen und Geräte. Inventar kohien Moltecehrodutte Gerluft. Baffiva: Gelchäftsguthaden ke ernefonds Eerriebsrüdlage Echied an die Genossenschaft kreetungsfonds Anution Mikhlieferanten	nfang — Uh	bes gang	5 70 5 00 5 10 6 00 1 00 17 23 Øefd	0.33 7.52 1.64 0.00 0.00 3.64 nāftsja	10 127.35 1 569 04 7 35.00 4 387.56 360 63 43 783.13 43 763.13 ahres: 26 hres: 25
第25年 東北田 東北田 東京 11 日本	Malchinen und Geräte. Inventar kohlen Moltezehrodutte Beflüft. Ba f fiva: Gefchäftsguthaben ke ernefonds Erriebsrüdlage Echib an die Genossenschaft kreenerungsfonds kaution Michileseranten Bahl der Mitglieber am A Bugang: Bahl der Mitglieber am U Noue Molkereigene	nfang — Ub Ende	bes gang	5 70 5 00 5 10 6 00 1 00 17 23 Øefd	0.83 7.52 1.64 0.00 0.00 3.64 māftsja	10 127.35 1 569 04 7 35.00 4 387.56 360 63 48 789.13 49 763.13 ahres: 26 hres: 25
第25年 東北田 東北田 東京 11 日本	Malchinen und Geräte. Inventar kahien Maltrechrodutte Beflüft. Ba f fiv a: Gefhältsguthaden Re ernefonds Bertriebsrindlage Eduid an die Genossenskaft Kreereungsfonds Kaution Michieferanten Bahl ber Mitglieber am Angang : Bahl ber Witglieber am Noue Molkereigene Mieczarnia Spółdzielcza z og	nfang — Ub Enbe	bes gang	5 70 5 00 5 10 6 00 1 00 17 23 Gefch	0.83 7.52 1.64 0.00 0.00 3.64 hāftsja Kostrz	10 127.35 1 569 24 735.00 4 387.56 360 63 48 768.13 48 768.13 49 768.13
第25年 東北田 東北田 東京 11 日本	Malchinen und Geräte. Inventar kohlen Moltezehrodutte Beflüft. Ba f fiva: Gefchäftsguthaben ke ernefonds Erriebsrüdlage Echib an die Genossenschaft kreenerungsfonds kaution Michileseranten Bahl der Mitglieber am A Bugang: Bahl der Mitglieber am U Noue Molkereigene	nfang — Ub Enbe	bes gang	5 70 5 00 5 10 6 00 1 00 17 23 Gefch	0.83 7.52 1.64 0.00 0.00 3.64 māftsja	10 127.35 1 569 24 735.00 4 387.56 360 63 48 768.13 48 768.13 49 768.13
第25年 東北田 東北田 東京 11 日本	Malchinen und Geräte. Inventar kahien Maltrechrodutte Beflüft. Ba f fiv a: Gefhältsguthaden Re ernefonds Bertriebsrindlage Eduid an die Genossenskaft Kreereungsfonds Kaution Michieferanten Bahl ber Mitglieber am Angang : Bahl ber Witglieber am Noue Molkereigene Mieczarnia Spółdzielcza z og	nfang — Ub Enbe	bes gang	5 70 5 00 5 10 6 00 1 00 17 23 Gefch	0.83 7.52 1.64 0.00 0.00 3.64 hāftsja Kostrz	10 127.35 1 569 24 735.00 4 387.56 360 63 48 768.13 48 768.13 49 768.13
SHEET BREETE	Malchinen und Geräte. Inventar kahien Maltrechrodutte Beflüft. Ba f fiv a: Gefhältsguthaden Re ernefonds Bertriebsrindlage Eduid an die Genossenskaft Kreereungsfonds Kaution Michieferanten Bahl ber Mitglieber am Angang : Bahl ber Witglieber am Noue Molkereigene Mieczarnia Spółdzielcza z og	nfang — Ub Enbe	bes gang	5 70 5 00 5 10 6 00 1 00 17 23 Gefch	0.83 7.52 1.64 0.00 0.00 3.64 hāftsja Kostrz	10 127.35 1 569 24 735.00 4 387.56 360 63 48 768.13 48 768.13 49 768.13
SEE	Malchinen und Geräte. Inventar kohlen Moltrechrodutte Gerüft. Ba f f i v a: Geschäftsguthaben Re ervefonds Gerrebsridlage Gertebsridlage Gertebsridlage Freenerungsfonds Fraution Michikeferanten Rugang: Bahl ber Mitglieber am Aguang: Bahl ber Mitglieber am Anguang: One Molkereigen Micczarnia Spółdzielcza z og (—) Jaenfch. (—) Okto	ufang Ab Enbe Osser granic	bes gang des des auch	5 70 5 00 5 10 6 00 1 00 17 28 (Sefd)	0.83 7.52 1.64 0.00 0.00 3.64 nāftsi āftsia (ostra	10 127.35 1 589.26 4 387.56 4 387.56 380.63 48 785.13 49 763.13 ahres: 26 hres: 25 tyn dzialnością leu. [34:
SEE	Malchinen und Geräte. Inventar kohlen Moltreehrodutte Gerüft. Ba f f i v a: Geschäftsguthaben Re ervefonds Gerrebsridlage Gentlessridlage Gentle no die Genossensienschaft krnenerungsfonds kaution Michilesexanten Randag: Bahl ber Mitglieber am A. Hangang: Bahl ber Mitglieber am A. Kona Molkereigen Micczarnia Spółdzielcza z og (—) Jaensch. (—) Okta	ufang Ab Enbe Osser granic	bes gang des des auch	5 70 5 00 5 10 6 00 1 00 17 28 (Sefd)	0.83 7.52 1.64 0.00 0.00 3.64 nāftsi āftsia (ostra	10 127.35 1 569.75 1 569.75 4 387.56 380.63 48 785.13 49 763.13 ahres: 26 hres: 25 tyn dzialnością leu. [84:
SEE	Malchinen und Geräte. Inventar kohlen Moltrechrodutte Gerüft. Ba f f i v a: Geschäftsguthaben Re ervefonds Gerrebsridlage Gertebsridlage Gertebsridlage Freenerungsfonds Fraution Michikeferanten Rugang: Bahl ber Mitglieber am Aguang: Bahl ber Mitglieber am Anguang: One Molkereigen Micczarnia Spółdzielcza z og (—) Jaenfch. (—) Okto	ufang Ab Enbe Osser granic	bes gang des des auch	5 70 5 00 5 10 6 00 1 00 17 28 (Sefd)	0.83 7.52 1.64 0.00 0.00 3.64 nāftsi āftsia (ostra	10 127.35 1 589.26 4 387.56 4 387.56 380.63 48 785.13 49 763.13 ahres: 26 hres: 25 tyn dzialnością leu. [34:
STATE OF THE COLUMN	Malchinen und Geräte. Inventar kohlen Moltrechrodutte Gerfüft. Ba f f i v a: Geschäftsguthaben Re ervefonds Gertrebsridlage Gentle nie Genossensienschaft krenerungsfonds kaution Rahl ber Mitglieber am A. Rahl ber Mitglieber am A. Rahl ber Mitglieber am G. Neue Molkereigene Mleczarnia Spoldzielcza z og (—) Jaensch. (—) Okte Bisanz am I. Attiva:	ufang Ab Enbe Osser granic	bes gang des des auch	5 70 5 00 5 10 6 00 1 00 17 28 (Sefd)	0.83 7.52 1.64 0.00 0.00 3.64 nāftsi āftsia (ostra	10 127.35 1 589.36 4 387.56 380.63 48 788.13 49 763.13 ahres: 26 hres: 25 zyn izialnością ieu. [34:
SHEET SHEET IN THE SHEET	Malchinen und Geräte. Inventar kohlen Moltezehrodutte Beflüft. Ba f fiva: Geschäftsguthaden kerretonds Eerriebsridlage Echib an die Genossenschaft kreereungsfonds Auston Michileseranten Bahl der Mitglieder am A. Bahl der Mitglieder am C. None Molkereigens Mieczarnia Spółdzielcza z og (—) Juenich. (—) Okte Bilanz am 31 Artiva: Rassenbestand	ufang Ab Enbe Osser granic	bes gang des des auch	5 70 5 00 5 10 6 00 1 00 17 28 (Sefd)	0.83 7.52 1.64 0.00 0.00 3.64 nāftsi āftsia (ostra	10 127.35 1 569.75 1 569.75 4 387.56 380.63 48 785.13 49 763.13 ahres: 26 hres: 25 tyn dzialnością leu. [84:
SHEET SHEET IN THE SHEET	Malchinen und Geräte. Inventar kohlen Moltezehrodutte Beflüft. Ba f fiva: Geschäftsguthaden kerretonds Eerriebsridlage Echib an die Genossenschaft kreereungsfonds Auston Michileseranten Bahl der Mitglieder am A. Bahl der Mitglieder am C. None Molkereigens Mieczarnia Spółdzielcza z og (—) Juenich. (—) Okte Bilanz am 31 Artiva: Rassenbestand	ufang Ab Enbe Osser granic	bes gang des des auch	5 70 5 00 5 10 6 00 1 00 17 28 (Sefd)	0.83 7.52 1.64 0.00 0.00 3.64 nāftsi āftsia (ostra	10 127.35 1 569.36 4 387.56 6 360 63 48 763.13 49 763.13 ahres: 26 hres: 25 zyn dzialnością leu. [84:
TO SEE SEE SEE SEE SEE SEE SEE SEE SEE SE	Malchinen und Geräte. Inventar kohien Moltezehrodutte Ba f fiva: Gerüft Befchäftsguthaden Re ervefonds Gertiebsrüdinge Echild an die Genossensichaft krneuerungsfonds Anstion Michileseanten Bahl der Mitglieder am Anstion None Molkereigen Mieczarnia Spöldzielcza z og (—) Jaenich. (—) Oke Bican am I Artiva: Rassenbestand Benossensichenkasied Bestelligensensichen und State Bestelligensensichen und State Bahl der Mitglieder am Anstion None Molkereigens Mieczarnia Spöldzielcza z og (—) Jaenich. (—) Oke Bican am I Artiva: Rassensichenkasiedant	nfang Ab Ende Osser granic exmey	bes gang des des auch	5 70 5 100 5 100 6 000 1 000 1 7 23	0.83 7.52 1.64 0.00 0.00 3.64 nāftsi āftsia (ostra	10 127.35 1 569.36 1 569.63 4 387.56 380.63 4 3 763.13 4 5 763.13 4 5 763.13 4 5 763.13 4 5 763.13
THE SHEET SHEET IN	Malchinen und Geräte. Inventar kohien Moltezehrodutte Ba f fiva: Gerüft Befchäftsguthaden Re ervefonds Gertiebsrüdinge Echild an die Genossensichaft krneuerungsfonds Anstion Michileseanten Bahl der Mitglieder am Anstion None Molkereigen Mieczarnia Spöldzielcza z og (—) Jaenich. (—) Oke Bican am I Artiva: Rassenbestand Benossensichenkasied Bestelligensensichen und State Bestelligensensichen und State Bahl der Mitglieder am Anstion None Molkereigens Mieczarnia Spöldzielcza z og (—) Jaenich. (—) Oke Bican am I Artiva: Rassensichenkasiedant	nfang Ab Ende Osser granic exmey	bes gang gang des daschaser.	5 70 5 00 5 10 6 00 1 00 1 7 23	0.83 7.52 1.64 0.00 0.00 3.64 nāftsi āftsia (ostra	10 127.35 1 569.36 4 387.56 6 360 63 48 763.13 49 763.13 ahres: 26 hres: 25 zyn dzialnością leu. [84:
THE STREET IN THE STREET	Malchinen und Geräte. Inventar kahien Maltrechrodutte Weichäftsguthaden Kertuft. Ba f fiva: Veichäftsguthaden Kertebridage Echield an die Tenossenschaft Ernenerungsfonds Kaution Michileseranten Bahl der Mitglieder am A. Bahl der Mitglieder am A. Kane Molkereigen Mieczarnia Spoldzielcza z og (—) Jaenfch. (—) Ofte Bilanz am I. Artiva: Kassenbestand Werenscheidände Werenbesichen Ereiligung dei der Gen. Bai Bereusselände	nfang Ab Enbe Osser granic ermeh	bes ganggangbes aschuzons	5 70 5 000 5 100 6 000 1 000 1 000 1 7 23	0.83 7.52 1.64 0.00 0.00 3.64 nāftsi āftsia (ostra	10 127.35 1 569.36 1 569.63 4 387.56 380.63 4 3 763.13 4 5 763.13 4 5 763.13 4 5 763.13 4 5 763.13
TO SEE SHOW SHOW SHOW SHOW SHOW SHOW SHOW SHOW	Malchinen und Geräte. Inventar kohlen Moltreehrodutte Gerück Gerücksguthaben Re ervefonds Gertrebsridlage Gentlebsridlage Kentien Re etvefonds Betriebsridlage Kentien Re etvefonds Rentien Regulage Rahl ber Mitglieber am A. Bugang: Bahl ber Mitglieber am B. Berteilgung bei ber Gen.Bal Burnahlide und Gebaube	nfang Abe Osser granic ermeh	bes gang des la sechazons	5 70 5 00 5 10 6 00 1 00 6 00 1 00 6 17 23	0.83 7.52 1.64 0.00 0.00 3.64 nāftsi āftsia (ostra	10 127.35 1 589.00 4 387.56 380.63 48 788.13 49 763.13 49 763.13 49 763.13 5 25 5 983.00 495.12 5 083.00 6 000 6 000 6 000 6 000
TO SEE STATE OF THE SECOND SEC	Malchinen und Geräte. Jurentar kohlen Moltezehrodutte Ba f fiva: Gerüft Ba f fiva: Gelchäftsguthaben Re ervefonds Gertiebsrüdinge Echild an die Genossenschaft krneuerungsfonds Anstion Michileseanten Bahl ber Mitglieber am Anstion Noue Molkereigen Mieczarnia Spöldzielcza z og (—) Jaenich. (—) Oke Bicanz am II Arttva: Rassenschaftliche Beteiligung bet der Gen. Bat Truthichte und Gedaube Merdiffinde und Gedaube Merdiffinde und Gedaube	nfang Abe Osser granic ermey	bes ganggangbes aschuzons	5 70 5 000 5 100 6 000 1 000 1 000 1 7 23	0.83 7.52 1.64 0.00 0.00 3.64 nāftsi āftsia (ostra	10 127.35 1 569 04 7 35.00 4 387.56 380.63 49 763.13 49 763.13 ahres: 26 hres: 25 cym izialnością leu. [34: 5 983.05
TO SEE STATE OF THE SECOND SEC	Malchinen und Geräte. Inventar kohlen Moltreehrodutte Gerück Gerücksguthaben Re ervefonds Gertrebsridlage Gentlebsridlage Kentien Re etvefonds Betriebsridlage Kentien Re etvefonds Rentien Regulage Rahl ber Mitglieber am A. Bugang: Bahl ber Mitglieber am B. Berteilgung bei ber Gen.Bal Burnahlide und Gebaube	nfang Abe Osser granic ermeh	bes gang des la sechazons	5 70 5 000 5 100 6 000 1 000 1 000 1 7 23	0.83 7.52 1.64 0.00 0.00 3.64 nāftsi āftsia (ostra	10 127.35 1 589.00 4 387.56 380.63 48 788.13 49 763.13 49 763.13 49 763.13 5 25 5 983.00 495.12 5 083.00 6 000 6 000 6 000 6 000

100	Paffina:	gi
88	Gefchaftsguthaben ber venbleibenben Miglieber	1 800.00
	ausgeschiedenen "	1 275.09
3	Referrefonds	1 080.56
0	Mafchinen-Erneuerungskonto	4 800
0	South on hie Genoffenichalisbant	1 537.65
9	Sicherungseinlage ber verbleibenben Mitglieber	1 081.25
4	orrangioteberrary	618 75
0	Gewinn	84 82
0		12 178.21
0		
6	Bahl ber Mitglieber am Anfang bes Gefchaftsfal	nres 27
	Zugang — Abgang —	0.00
2	Sahl ber Mitglieber am Enbe bes Gefcaft jahr	
0	Molkereigenessenschaft Przemysławki	(346
6	Spółdzielnia zapisana z nieograniczona odpowiedz	
0		
2	(-) Windmann (-) Weltisch (-)	Baube
8	REAL PROPERTY AND ADDRESS OF THE PROPERTY ADDRESS OF THE PROPERTY AND ADDRESS OF THE PROPERTY	CERTIFICATION
8	Bilang am 31. Dezember 1926.	
6	Aitiva	zt
6	Kaffenbestand	620.22
	Contemporary by VII. Charleston	1 811.00
	Forberungen in Ifd. Rechnung	1.056
2	Maren-Bestände	792.40
3	Beteiligungs-Conberfonto	2 447.78
1	bei ber Gen Bant	1
		1 470,-
	Grundstüde und Gebäube	6 480
	Mafchinen u. Gerate	425
	Inventar	1 880
	Gebände	Chicago and the Control of the Contr
		16 983.95
3	Baffiva	Z
	Gefcaftsguthaben	1 1111 20
8	Refervefands	7 498.35
0	Betrieberlidlage	3 544 04
2	Schuld an die Genoffenschaftsbant	613.64
C	Rautton	2 000
0	Genolme	1 008.25
5	Laufende Acchnung	1 218.47
4	The state of the s	16 988.95
0	and the second of the second o	
6	gahl der Mitglieber am Anfang bes Geschäftsfal	res ou
3	Zugang — Abgang —	07
H	Bahl ber Mitglieder am Ende bes Gefchaftsfal	1669: 24
	Molkereigenessenschaft Rogo	wo
	Spáidzielnis zapisana z cgraniczoną pore (—) Poerth (—) Pfeiffer (—) Bl	ka (348
	(—) warren (—) Pfeiffer (—) vl	after
	BOOK OF THE RESIDENCE OF THE PROPERTY OF THE P	- Commission
10	Biffang am 31. Dezember 1926.	
-		21
	Attiva:	398 54
13	Raffendestand .	228.66
100	Forberingen in lib. Nachung	1 292.00
	Barenbeftanbe .	1 468 64
	Berettigung bei ber Genoffenschaftsbant	1 800.00
	Grundfilde und Echände	7 160 00
	Maidinen und Geräte	600.00
	Inventor	2 286,85
8.	Runden-Konio	COMPANDAMENT AND ADDRESS OF THE PARTY AND ADDR
19		10 174.69
	Baffiva: 21	
1	Gehickenthaben 2050.60 Reservatouse 5.708.82	
	Ording an ore Semplementalessame	
09	Runden-Ronto	15 174,69
	Gewinn	TO FLE 08
12	Rahl ber Mitglieber am Anfang bes Gefchaftsja	bres: 66
	Sugaro: 1. Albana: 16.	
-	Bahl ber Mitglieber am Anfang bes Gefchäftsja Bugang: 1, Abgang: 16. Bahl ber Mitglieber am Ende bes Gefchäftsjal	res: 55
-	Micegarnia Parzeu	
	Spoldzielnia zapisana z ograniczona odpowiedz	ialnością.
21	(—) Mente. (—) Dewenter. (—) Wilfe	1350
1	() speciment	THE RESERVE OF
	THE RESERVE THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NAMED IN COLUMN TWIND TWO IS NAMED IN COLUMN TWO IS NAMED IN COLUMN TWO IS NAMED IN	The Real Property lies and the last of the

Frostfreie

Extra-Qualität mit Rizinusöl compoundiert sowie auch

Traktoren-Oele

für Motore aller Systeme,

(337 | 日本

Maschinenöle :-: Motorenöle

liefert zu billigsten Preisen

Otto Wiese, Bydgoszcz

ul. Dworcowa 62. Tel. 459. Tel. 459.

handverlesene saatsortierte I. Absaat, anerkannt

von der Izba Rolnicza Poznań, stellt zum Verkauf Dominium Lipie Post und Bahn GNIEWKOWO



Nivellier-Instrumente Theodolite Nivellierlatten Fluchtstäbe Bandmaße

in reichhaltiger Auswahl.

Reparaturen, Fadenkreuze, Justierungen schnellstens.

ul. Fr. Ratajczaka 35 Telefon 24-28.

Feinmechanische Werkstätten. AAAAAAAAA

Original ,HARDER"

ist die erprobte, für alle Ansprüche Hackmaschine des modernen und Bodenarten konstruierte, ideale Hackmaschine Landwirts.

Vorzüge:

Keine Schnittwinkelverstellung der Hackmesser — daher keine Wühlarbeit. Vorzügliche Krümelung des Bodens — dadurch Erhaltung der Bodenfeuchtigkeit. Leichtzügigkeit der Maschine.

Selbst in härte ste und verkruste te Böden dringen die Hackmesser ein und verrichten eine gleichmässige Arbeit. Der Hackrahmen ist parallel verschiebbar, und garantiert demzufolge grossen seitlichen Ausschlag

Einfache feste Verriegelung des Hackrahmens während der Arbeit — dadurch mühelose

burch einfaches Anheben der Lenkstange spielend leichtes Ausheben des Hackrahmens. Sorgfältig durchkonstruierte Parallelogramme mit nachziehbaren Schraubenbolzen, gelagert in Metallbuchsen.

Berücksichtigen Sie bei der Preisprüfung auch die Gewichte der Maschinen. Um auch bei höchster Beanspruchung eine lange Lebensdauer zu erzielen, sind sämtliche Maschinenteile reichlich bemessen.

Neu! Hackmaschine für Klein- und Mittelbesitz

11/2 und 13/4 m breit, mit Scheere oder Vorderwagen.

Neu!

Das bewährte Parallelogramm-System und der während der Arbeit verriegelte Hackrahmen sind auch bei diesem Modell zur Anwendung gebracht.

Der Wunsch der Landwirtschaft nach einer wirklich leistungsfähigen, dabei billigen Hackmaschine für kleineren und mittleren Besitz, ist mit diesem Modell in glücklichster Weise erfüllt.

Die "HARDER" Hackmaschine wird hergestellt von der Maschinenfabrik Georg Harder, Lübeck, Erfinder des weltbekannten "Harder'schen" Kartoffelgrabers.

Lieferung sofort ab Lager Poznań.

(343

Generalvertrieb HUGO CHODAN, dawn. Paul Seler, Poznań. ul. Przemysłowa 28



Fahrräder

-verschiedener Fabrikate in erstklassig. Ausführung liefert ¹³⁶¹

zu billigsten Preisen Atta Mix Dazna

Tel. 2396

Kantaka 60

Uspulun Saatbeize

zu Original-Preisen kauft jeder Landwirt in der (271

Drogerja Warszawska Poznań, ul. 27 Grudnia I

Norgesalpeter

ist der bevorzugte Kopfdünger für den

Frühjahrsbedarf

Er ist selbst bei trockenster Witterung sofort löslich, ist voll wirksam und billiger als z.B. Chilesalpeter, daher wirtschaftlich vorteilhafter.

Pflanz-Kartoffeln

	Draigo von 1809/ über Fahrikkartoffelnotiz
1.	Orig. Ragis X anerk., zum Preise von 180% über Fabrikkartoffelnotiz
0	Ocid w Mamakes Litris " 1 100/0 11
3.	Onit of Warnakas Relladonna 180%
4	Orio, Blucher " " " " " " " " " " " " " " " "
5	Opid P S G. Ziethen " " " " " " " " "
6	Orig. Modrows Prof. Gisevius, anerkannt, 15,- zl per 50 kg
0.	15 - 71 per 50 kg
7.	Orig. Modrows Preußen " 15,- zl per 50 kg
0	Zum Preise von 60 /0
0	The state of the s
90	The Distriction of the Line of
7.0	THE STATE OF THE WASHINGTON AND THE WINDS AND A STATE OF THE WASHINGTON AND A STATE OF THE WASHI
-	THE ALL III Mackhau
CONTRACTOR OF CO.	The state of the production of
15.	To be a site of Nachban 711r Anerkenning nicht angemeinet 129 21 p. 100 kg
16.	Hindenburg II. Nachbau " " " " " " " " " " " " " " " " " "
	hat noch abzugeben 1367

Posener Saatbaugesellschaft T. z o. p.

Telegr.-Adr.: Saatbau. Poznań, Zwierzyniecka 13. Tel. 60-77.

Landwirte!

Wintersaaten gebrauchen im Frühjahr leichtaufnehmbare Stickstoffnahrung. Von allen Stickstoffdüngern ist es vor allem der

welcher die Pflanzen am schnellsten mit Stickstoff versorgt. 100 kg CHILESALPETER entsprechen gegenwärtig ungefähr im Preise

100 kg Weizen oder 120 kg Roggen.

100 kg CHILESALPETER richtig angewandt geben aber einen Mehrertrag von ungefähr 300 kg Weizen oder Roggen.

Demnach beträgt der durch die Anwendung von 100 kg CHILESALPETER erzielte Reingewinn ungefähr 200 kg Weizen oder 180 kg Roggen.

wobei der Mehrertrag an Stroh und Spreu nicht mitgerechnet ist.

(218

befindet sich im Verkauf in allen landwirtschaftlichen Syndikaten und Genossenschaften, sowie bei Düngemittelhändlern.

Zur Frühjahrsbestellung:

Norgesalpeter
Chilesalpeter
Superphosphat
Ammonsalpeter
Nitrofos (Salpeter und Phosphat)

Kraftfuttermittel.

Wir empfehlen vorzugsweise: enblumenkuchenmehl 48/52% Prot. isskuchen und -mehl 56/60% "

Sonnenblumenkuchenmehl Erdnusskuchen und -mehl Baumwollsaatmehl Soyabohnenschrot Milch - Mischfutter

Milch - Mischfutter Fischfuttermehl Ia phosphors. Futterkalk 50°/₀ ", 45/46% ",

70/80% ", 88/42% ",

Hackmaschinen

kaufen Sie zweckmäßig nur bei Ihrer eigenen Organisation der

Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft, Poznań.

Sie werden von unserer Maschinen-Abteilung unter voller Wahrung Ihrer berechtigten Interessen sachgemäss beraten. Sie kaufen anderwärts bestimmt nicht günstiger und stützen durch Einkauf bei uns unsere Leistungsfähigkeit.

Es ist höchste Zeit Saatheizmittel zu bestellen, soweit dies noch nicht der Fall ist. Wir haben ständig Lager in:

Uspulun-Trockenbeize, Uspulun-Nassbeize, Germisan, Tutan.

Genossenschaften erhalten Rabatt.

Wir haben guten Absatz in Roquen-, Weizen-, Haier-

Drahtpresstroh

zur sofortigen Lieferung, und bitten um Angebot. Wir benötigen zur sofortigen Lieferung noch einige Wagen

Fabrikkartoffeln

und bitten um Anstellung.

Wir haben anzubiefen:

Birginia=

unh

Afrikaner Saatmais

in ichoner Qualität ab Lager Bognan und bitten bei Bebarf um Bestellung.

Bur Frühjahrsfaat bieten wir an: Weiße grünköpfige Möhren

fowie alle anberen

Klee- und Grassaaten

in herborragenber Qualität.

Forbern Sie von uns Spezialofferte ein.

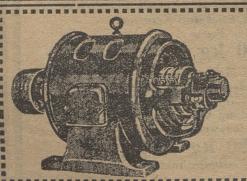
Wie brauchen:

Blau= und

Gelblupinen,

sowie Seradella

letter Ernte und bitten um bemusterte Angebote.



Wir empfehlen uns zur Lieferung und Ausführung von

elektrischen Licht- u. Kraftanlagen

sowie von

Radioanlagen

Reichhaltiges Lager in Ersatzteilen

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft Poznań

Berlag: Berband deutscher Genossenschaften in Polen T. z. Boznan, Wjazdowa 8. Berantwortlich für Schriftleitung, Berlag und Anzeigen: Ing. agr. Karl Karzel in Poznan, Zwierzyniecka 18, II. Anzeigenannahme in Deutschland "Na", Berlin N. W. 6, Am Littus 9. — Drud: Drukarnia Concordia Sp. Akc., Poznan.